



Nachhaltigkeitsbericht 2020

Sparda-Bank München eG

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE
Bilanzierendes Unternehmen



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2020

Sparda-Bank

www.sparda-m.de

Inhalt

Editorial	3	Kriterien 11 bis 20: Nachhaltigkeitsaspekte	20
Allgemeine Informationen	4	11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	20
Kriterien 1 bis 10: Nachhaltigkeitskonzept	6	12. Ressourcenmanagement	20
1. Strategische Analyse und Maßnahmen	6	13. Klimarelevante Emissionen	23
2. Wesentlichkeit	7	14. Arbeitnehmerrechte	26
3. Ziele	9	15. Chancengerechtigkeit	27
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	11	16. Qualifizierung	28
5. Verantwortung	11	17. Menschenrechte	33
6. Regeln und Prozesse	12	18. Gemeinwesen	35
7. Kontrolle	12	19. Politische Einflussnahme	37
8. Anreizsysteme	13	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	38
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	15		
10. Innovations- und Produktmanagement	17		



Editorial



Der Vorstand der Sparda-Bank München eG, von links: Hermann Busch, Petra Müller, Helmut Lind (Vorsitzender) und Silke Schneider-Wild.

Liebe Leserinnen und Leser,

als wir unseren letzten DNK-Bericht für das Jahr 2019 veröffentlicht haben, hatte die Corona-Pandemie gerade erst begonnen. Nun, ein Jahr später, blicken wir auf eine insgesamt sehr einschneidende Zeit zurück. Sie ist von vielen Erfahrungen geprägt, sowohl negativer als auch positiver Natur. Vor allem an den positiven wollen wir festhalten.

In unserer Rolle als Genossenschaftsbank, als verantwortungsvoller Arbeitgeber und als Teil der Gesellschaft haben wir die Herausforderungen, die die Pandemie gebracht hat, angenommen und das Beste aus der Situation gemacht. Wir arbeiten weiter daran, unseren Weg als gemeinwohlorientiertes Unternehmen fortzusetzen.

Im Jahr 2020 haben wir uns intensiver mit den Sustainable Development Goals auseinandergesetzt, einen großen Schritt in Richtung höherer Transparenz in unserer Lieferkette gemacht und die Umsetzung regulatorischer Nachhaltigkeitsthemen vorbereitet. Parallel dazu haben wir an unserer fünften Gemeinwohl-Bilanz gearbeitet und die Weichen gestellt, um unsere Ausrichtung als „Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank“ in den nächsten Jahren weiter auszubauen.

Wir danken unseren Mitarbeitenden und allen Menschen, die uns im letzten Jahr auf unserem Weg begleitet und dabei unterstützt haben, ihn zu gestalten.

Der Vorstand


Helmut Lind
(Vorstandsvorsitzender)


Hermann Busch
(Vorstandsmitglied)


Petra Müller
(Vorstandsmitglied)


Silke Schneider-Wild
(Vorstandsmitglied)

Die DNK-Erklärung der Sparda-Bank München eG für das Geschäftsjahr 2020 finden Sie unter:
www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei der Sparda-Bank München eG erhalten Sie online hier: www.sparda-m.de/nachhaltigkeit.

Allgemeine Informationen

Die Sparda-Bank München eG ist regional in Oberbayern tätig. Die Genossenschaftsbank hat aus dem Genossenschaftsgesetz (§ 1) einen klar formulierten Auftrag: die Förderung der Wirtschaft der Mitglieder. Dazu handelt die Bank auf Basis der genossenschaftlichen Grundwerte Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung und wird als moderne Genossenschaft von ihrer Unternehmenskultur der Achtsamkeit getragen.

Zum Jahresende 2020 hatte die Sparda-Bank München eG 301.358 Mitglieder (2019: 314.221).

Zum Kerngeschäft der Bank gehören Finanzdienstleistungen rund um die Bedürfnisse privater Kunden:

- Lohn-, Gehalts- und Rentenkonto (mit kostenloser Kontoführung bis 31.03.2020)
- Baufinanzierung für private Immobilien in Oberbayern (Neubau, Kauf, Modernisierung, Umschuldung)
- Privatkreditkredite (Vermittlung an TeamBank AG seit 01.12.2020)
- Tages- und Festgeld, Sparpläne
- Investmentfonds (Vermittlung an Union Investment GmbH)
- Bausparverträge (Vermittlung an Bausparkasse Schwäbisch Hall)
- Versicherungen (Vermittlung an DEVK Versicherungen)

Als Genossenschaftsbank für private Kunden (Lohn-, Gehalts- und Rentenempfänger) ist die Sparda-Bank München eG für ihre Kunden und Mitglieder eine Direktbank mit Filialen. Der Kunde hat die Wahl und entscheidet immer individuell selbst, welchen Weg er wann nutzen möchte. An 34 Filialstandorten sind die Mitarbeiter der Bank persönlich für die Kunden da. Darüber hinaus können die Kunden 31 SB-Center für die Bargeldversorgung nutzen. Das moderne Serviceangebot im Bereich Online-Banking sowie ein attraktives Angebot im Bereich Social-Media-Kanäle (z. B. WhatsApp, Facebook, Instagram) werden von vielen Kunden geschätzt und aktiv genutzt. Im Berichtsjahr 2020 wurde die Migration zu TEO, dem neuen Zugang zum Online-Banking der Sparda-Bank München eG für unsere Kunden, begonnen. Über TEO erhalten sie Zugang zu den Banking-Funktionen der Sparda-Bank München eG sowie zu allen Funktionen und Applikationen, die wir ihnen selbst oder durch einen Dritten zugänglich machen. Die Multibankfähigkeit ist ein gewichtiger Vorteil, denn die Kunden können in TEO auch Konten einbinden, die sie bei anderen Banken unterhalten. Zudem geht TEO deutlich über Banking hinaus und bietet ihnen weitere, optional nutzbare Services an. Dazu gehören u. a. das Finanzwetter sowie jeweils ein Vertrags- und Versicherungsmanager, der Marktplatz sowie verschiedene Gutscheineangebote und interessante Ratgeber.

Per 31.12.2020 beschäftigte die Sparda-Bank München eG insgesamt 738 Mitarbeiter (davon 25 Auszubildende) (2019: 763 Mitarbeiter, 23 Auszubildende).

Die Bilanzsumme per 31.12.2020 betrug 9,3 Mrd. Euro (2019: 8,9 Mrd. Euro).

Die Sparda-Bank München eG ist der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen. Alle Geschäftsergebnisse und Tätigkeiten der Sparda-Bank München eG sind im Geschäftsbericht 2020 beschrieben, der nach der Genehmigung des Jahresabschlusses 2020 durch die Vertreterversammlung veröffentlicht wurde. Die Vertreterversammlung wurde online vom 23. bis 25. Juni 2021 durchgeführt.

Weitere Informationen über die Sparda-Bank München eG unter:

www.sparda-m.de

Ergänzende Anmerkungen:

Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank München eG hat diesen gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289 b HGB geprüft.

Ebenso hat dieser Bericht die Prüfung durch das DNK-Büro (Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex, c/o imug Beratungsgesellschaft, Postkamp 14 a, 30159 Hannover) durchlaufen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im gesamten Text die männliche Form verwendet. Alle Geschlechter sind gleichermaßen angesprochen.

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Informationen zur nichtfinanziellen Berichterstattung in Form der DNK-Erklärung sind auf unserer Website www.sparda-m.de zu finden.

Zusätzlich wird der Lagebericht der Bank zusammen mit der DNK-Erklärung für das Jahr 2020 nach der Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Kriterien 1 bis 10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Sparda-Bank München eG ist eine Genossenschaftsbank und arbeitet seit ihrer Gründung im Jahr 1930 in der Tradition der genossenschaftlichen Werte. Diese sind daher als strategische Verankerung des Nachhaltigkeitsprogramms in der Bank zu sehen. Ganz im Sinne des Genossenschaftsgedankens ist die Sicherung ihres nachhaltigen Geschäftsmodells wichtigstes Ziel der Sparda-Bank München eG.

Die Sparda-Bank München eG verfolgt eine langfristig ausgerichtete Geschäftspolitik. Im Fokus steht dabei, den Mitgliedern und Kunden ein transparentes und gutes Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten, ein verantwortungsbewusster Arbeitgeber zu sein und einen aktiven Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten. Die Bank engagiert sich seit 2011 als Pionierunternehmen für die Gemeinwohl-Ökonomie und veröffentlicht regelmäßig eine Gemeinwohl-Bilanz (weitere Informationen unter: <https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/>). Im Berichtsjahr wurde an der fünften Gemeinwohl-Bilanz für die Jahre 2018 bis 2020 gearbeitet. Diese wurde erstmals nach der Matrix 5.0 erstellt, wird Mitte 2021 fertig gestellt und auditiert werden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des DNK-Berichts lagen noch keine Ergebnisse des Audits vor. Diese werden jedoch nach Bekanntgabe zeitnah auf unserer Homepage veröffentlicht.

Als zentrale strategische Komponenten ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung stehen für die Sparda-Bank München eG ein umfassendes und transparentes Nachhaltigkeitsengagement (durch transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung) sowie faire Leistungen für ihre Kunden und Mitglieder (durch Ausbau des fairen Produktangebots) im Fokus. Im Rahmen der Gesamtbankstrategie 2019 - 2023 hatte die Sparda-Bank München eG Nachhaltigkeit bereits fest im Zielbild verankert und mit strategischen Initiativen unterlegt. Bei deren Überarbeitung in 2020, in der die Gesamtbankstrategie 2021 - 2025 festgelegt wurde, ist die Ausrichtung als „Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank“ noch stärker in den Fokus gerückt, findet sich nun in unserer Vision und Mission sowie in allen darauf ausgerichteten Zielen wieder. Diese umfassen u. a. die Förderung spezieller Kundensegmente, den Ausbau der Kundenbeteiligung, die Implementierung standardisierter, nachhaltiger Beschaffungsprozesse sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Personal- und Gesundheitsmanagements. Darüber hinaus wurde § 2 der Satzung gemäß dem Beschluss der Vertreterversammlung in 2020 folgendermaßen geändert: „Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder unter Berücksichtigung der Grundsätze einer gemeinwohlorientierten Ökonomie im Sinne von Mensch und Umwelt.“ Die Sparda-Bank München eG trägt mit dieser Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit den großen Anspruchsgruppen der Kunden und Mitglieder, der Mitarbeiter und der Gesellschaft in allen Bereichen (ökologisch, ökonomisch und sozial) Rechnung. Aufgrund der in der vorherigen und aktuellen Gesamtbankstrategie schriftlich definierten Nachhaltigkeitsaspekte ist zum aktuellen Zeitpunkt keine separate Nachhaltigkeitsstrategie geplant.

Unabhängig von diesen Nachhaltigkeitsaspekten veröffentlicht die Sparda-Bank München eG auf Unternehmensebene bereits seit Jahren regelmäßig Nachhaltigkeits- und Umweltberichte (Gemeinwohl-Bilanz, CO₂-Bilanz, UN-PRI-Report), in denen sie ihr soziales, ökonomisches und ökologisches Engagement transparent macht: <https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/>.

Durch die gelebte Unternehmenskultur der Achtsamkeit, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und die in den Unternehmenswerten der Sparda-Bank München eG verankerte Wertschätzung gegenüber Mensch und Umwelt sind die Mitarbeiter ein sehr wichtiger Bestandteil und Multiplikatoren des strategischen Engagements der Bank im Bereich Nachhaltigkeit.

Auf Produktebene legt die Sparda-Bank München eG Wert auf verantwortliches Investieren und veröffentlicht nicht nur ihre Anlageprinzipien auf der Unternehmenswebsite, sondern bereits seit mehreren Jahren auch ihre Eigenanlagen (siehe <https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/> und <https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-eigenanlagen/>). Im Sinne der Kundenorientierung arbeitet die Sparda-Bank München eG eng mit ihren Produkt- und Kooperationspartnern zusammen. So kann die Bank ihren Kunden und Mitgliedern über die bestehende Kooperation mit ihrem genossenschaftlichen Partner Union Investment GmbH nachhaltige Investitions- und Anlagemöglichkeiten anbieten. Ergänzend zu unserem genossenschaftlichen Partner besteht zudem seit Jahren eine Vertriebskooperation in diesem Bereich mit dem Anbieter Ökoworld.

Auch von innovativen Kooperationsangeboten, wie beispielsweise Ökostromtarifen des regionalen, ebenfalls gemeinwohlabalanzierenden Stromversorgers Polarstern GmbH, können die Kunden und Mitglieder bereits seit einigen Jahren profitieren. Im Jahr 2020 kam ebenfalls die Kooperation mit der TeamBank AG hinzu, die unter DNK-Kriterium 10 näher erläutert wird. Die Kooperation wurde hinsichtlich unserer Werte und in Hinblick auf unsere Ausrichtung und Gesamtbankstrategie 2021 - 2025 überprüft und es wurde eine positive Übereinstimmung festgestellt.

Aufgrund der beschriebenen Handlungsfelder und der in 2020 überarbeiteten Gesamtbankstrategie 2021 - 2025 begegnet die Sparda-Bank München eG den heutigen und zukünftigen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen im Sinne des Genossenschaftsgedankens und stets zum Wohl aller.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Wie bereits erwähnt, ist die Sparda-Bank München eG genossenschaftlich organisiert. Unser Marktumfeld ist regional und ausschließlich auf Finanzdienstleistungen rund um die Bedürfnisse privater Kunden fokussiert. Als Bank sind wir starken regulatorischen Vorgaben unterworfen, was uns regelmäßig vor neue Herausforderungen stellt. Wir sehen uns als Teil der regionalen Gesellschaft und unsere genossenschaftliche Organisationskultur gibt uns die Stärke, uns als Solidargemeinschaft den aktuellen Entwicklungen im gesellschaftlichen und ökologischen Umfeld zu stellen. Dieses Denken spiegelt sich auch in unserer Haltung und unserem Handeln bei ökologischen und sozialen Themen wider.

Die Sparda-Bank München eG tritt in verschiedenen Rollen auf dem Markt auf und hat darin mit ihrem jeweiligen Handeln Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsthemen – in vielen Fällen positiver Natur, aber auch negativer. Im Folgenden werden die wichtigsten Rollen sowie die dazugehörigen größten Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsthemen näher beleuchtet: als Finanzinstitut und -dienstleister, Förderer und Arbeitgeber.

Finanzinstitut und -dienstleister

Als regional verankerte Genossenschaftsbank mit Konzentration auf das Privatkundengeschäft umfasst unser Kerngeschäft insbesondere das Angebot von Finanzierungsdienstleistungen für private Kunden (Lohn-, Gehalts- und Rentempfänger). Die damit verbundenen Aktivitäten schließen u. a. die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, nachhaltige Geld- und Eigenanlagen sowie das Angebot von Finanzierungen und Versicherungen ein.

In der Rolle als Finanzinstitut und -dienstleister kann die Bank aktiv Einfluss darauf nehmen, wohin die Gelder ihrer Eigenanlagen fließen. Im Mai 2012 hat sie die Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (United Nations Principles for Responsible Investment, kurz: UN PRI) unterzeichnet und sich so zu der nachhaltigen Gestaltung ihrer Investmentpolitik verpflichtet. Weiterhin führt der zunehmende Einfluss der Digitalisierung, aber auch die zunehmende Beachtung des Ressourcenverbrauchs zu einer Veränderung der Geschäftsprozesse.

Förderer

Als regional ansässige Genossenschaftsbank verfolgt die Sparda-Bank München eG in ihrer Rolle als Förderer das Ziel, positive Wirkung auf die ökonomische, ökologische und soziale Stabilität und Entwicklung in der Region zu nehmen. Dies passiert vor allem über Spenden aus dem Reinertrag des Gewinnspars-Vereins der Sparda-Bank München e. V., der regional ansässige Vereine und Projekte in den Bereichen Entwicklung, Bildung, Soziales, Umwelt und Kultur unterstützt.

Darüber hinaus fördert die Bank als alleinige Gesellschafterin der NaturTalent Stiftung gGmbH Bildung im Sinne von Stärkenbewusstsein und individueller Potentialförderung und unterstützt Jugendliche in der Phase ihrer Berufswahl mit dem Seminarangebot „Talentschmiede“.

Arbeitgeber

Auch wenn die Sparda-Bank München eG kein produzierendes Unternehmen ist, hat sie als Arbeitgeber mit über 700 Mitarbeitern und ihrer Geschäftstätigkeit in der Hauptverwaltung und den Filialen Auswirkungen auf die Umwelt und die Ressourcen – dem ist sich die Bank sehr bewusst. CO₂-Emissionen entstehen vor allem durch die Anfahrt der Mitarbeiter zur Arbeitsstelle, durch Dienstreisen, aber auch durch Nutzung des Rechenzentrums oder durch die Versorgung der Bürogebäude.

Der achtsame Umgang mit der Umwelt und ein damit einhergehendes Bewusstsein für die Nutzung von Ressourcen sind in der Strategie verankert. Durch gezielte Maßnahmen, die in den verschiedensten Bereichen im Haus verantwortet und vorangetrieben werden, wie den 100-prozentigen Bezug von Ökostrom, den Kauf von überwiegend regionalen und umweltfreundlichen Produkten, die Förderung des Jobtickets oder den – letztlich auch coronabedingten – Ausbau der Mobile-Working-Möglichkeiten, können klimaschädliche CO₂-Emissionen kontinuierlich reduziert werden. Die unvermeidbaren Emissionen werden durch den Erwerb von Klimazertifikaten kompensiert, sodass die Bank betriebsökologisch klimaneutral ist.

Die Basis zur Auseinandersetzung mit der Frage, welche wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auf unsere Geschäftstätigkeit einfließen, bildet unsere 2017 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse. Arbeitsgrundlage waren die Ergebnisse aus dem regelmäßigen und langjährigen Dialog, den die Sparda-Bank München eG mit ihren Stakeholdern führt (vgl. DNK-Kriterium 9). Dabei wurden verschiedene Themen erarbeitet. Der Kernbereich Nachhaltigkeit enthielt folgende Punkte:

- Nachhaltigkeitsverständnis der Stakeholder
- Empfundener Entwicklungsstand der Sparda-Bank München eG im Bereich Nachhaltigkeit
- Nachhaltige Strategie- und Unternehmensführung
- Umgang der Bank mit ihren Mitarbeitern
- Wirtschaftsethik
- Gesellschaftliches Engagement
- Umwelt- und Energiemanagement
- Produktangebot
- Umgang der Bank mit ihren Kunden und Mitgliedern

Diese Punkte haben einen hohen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit. Gleichzeitig werden diese Nachhaltigkeitsthemen durch unsere Geschäftstätigkeit beeinflusst, sodass es von enormer Wichtigkeit ist, dass wir diese wesentlichen Bereiche berücksichtigen. Dies erreichen wir durch:

- Sicherstellung einer hohen Zufriedenheit bei den Kunden und Mitgliedern und der damit verbundenen Weiterempfehlungsbereitschaft: Die Befragung der Kunden hat gezeigt, dass diese ein positives Bild von der Sparda-Bank München eG haben und sie als vertrauenswürdige Unternehmen sehen, das freundlich und fair handelt. Auch der Entwicklungsstand in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Energiemanagement sowie gesellschaftliches Engagement und das Produktangebot wurden als gut bewertet, wiesen dennoch weiteres Entwicklungspotential auf. Durch die Weiterentwicklung in diesen Bereichen wollen wir den Ansprüchen der Stakeholder-Gruppen nachkommen.
- Sicherstellung der hohen Zufriedenheit der Mitarbeiter und des damit verbundenen Anspruchs, ein attraktiver Arbeitgeber in der Region Oberbayern zu sein (DNK-Kriterium 15 und 16)
- Leisten eines nachhaltigen Beitrags zum Gemeinwesen in Oberbayern (DNK-Kriterium 18)
- Sicherstellung der sozialen und ökologischen Qualität des eigenen Wertschöpfungsnetzes
- Transparenz in der Kommunikation auf Basis der Werte des Unternehmensleitbildes

Verschiedene Entwicklungen und Anforderungen hinsichtlich Nachhaltigkeit – aus regulatorischer Hinsicht, aber auch die Erwartungen von Kunden und anderen Stakeholdern betreffend – haben den Finanzsektor und damit auch uns in den letzten Jahren vor neue Herausforderungen gestellt. Wir haben uns in der Konsequenz nicht nur mehr damit beschäftigt, welche Auswirkungen unsere Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsthemen hat, sondern auch, welche Nachhaltigkeitsthemen Einfluss auf uns haben. Wir sehen in dieser Entwicklung vor allem die große Chance, unsere Geschäftspolitik, die bereits seit langem Werte wie Fairness, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinwesen in den Vordergrund stellt, noch weiter voranzutreiben und positiv Einfluss zu nehmen. Unsere noch stärkere Ausrichtung als „Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank“ ist für uns die entsprechende Konsequenz.

Für mögliche Risiken hinsichtlich Nachhaltigkeit in Verbindung mit den unter DNK-Kriterium 9 beschriebenen Ergebnissen aus den Stakeholder-Befragungen sowie durch unsere regionale Geschäftstätigkeit, unsere langjährigen Partnerschaften oder die angebotenen Produkte und Dienstleistungen haben wir bis dato keinen Bedarf gesehen, eine zusätzliche Risikoanalyse durchzuführen. Aufgrund des im Dezember 2019 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichten Merkblatts zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken haben wir uns jedoch in 2020 intensiver mit den daraus für uns relevanten Implikationen beschäftigt. Dazu wurde unter Einbezug verschiedenster Fachabteilungen eine Projektgruppe ins Leben gerufen, die konkrete Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung des BaFin-Merkblatts für die Bank erarbeitet hat. Aufgrund unseres Engagements in der Gemeinwohl-Ökonomie wurde hierfür der Begriff „Nachhaltigkeitsrisiken“ auf „Gemeinwohl-Risiken“ ausgeweitet und soll so dem Anspruch nachkommen, potentielle Risiken ganzheitlich in Bezug auf unsere Gemeinwohl-Ausrichtung zu identifizieren.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Das umfassende qualitative Zielbild der Sparda-Bank München eG ergibt sich mittel- bis langfristig aus der Gesamtbankstrategie und wird kurz- und mittelfristig durch Ergebnisse aus Befragungen und Dialogen mit den Stakeholder-Gruppen ergänzt.

Die regelmäßige Auditierung als gemeinwohlabilanzierendes Unternehmen gehört zu den wichtigsten qualitativen Zielsetzungen der Sparda-Bank München eG. Der Gemeinwohl-Bericht ist der umfangreichste Nachhaltigkeitsbericht der Bank (Details hierzu sind unter DNK-Kriterium 1 zu finden). Als „Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank“ möchte die Sparda-

Bank München eG ein positives Beispiel für eine am Gemeinwohl orientierte Art des Wirtschaftens sein und priorisiert dieses Thema dementsprechend hoch.

Die oberste Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit nimmt der Vorstand wahr. Auf operativer Ebene ist die Abteilung Unternehmenskommunikation/Nachhaltigkeitsmanagement für die Planung, Durchführung und Evaluation der Nachhaltigkeitsthemen zuständig (Details hierzu sind beschrieben unter DNK-Kriterium 5).

Das quantitative ökonomische Zielbild der Sparda-Bank München eG wird hauptsächlich gespeist aus den Werten der Balanced Scorecard.

Quantitative ökologische Ziele werden vorrangig durch die jährlich erstellten CO₂-Bilanzen definiert. Diese Berichte ermöglichen einen Überblick über alle vom Unternehmen beanspruchten Ressourcen innerhalb eines Jahres und weisen die entsprechenden Emissionsäquivalente aus. Die Bank hat stets den Anspruch, Emissionen – wo möglich – zu vermeiden und den Ressourcenverbrauch weiter zu verringern. Konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen, die aus der Evaluation der CO₂-Bilanzen entstehen können, sind unter DNK-Kriterium 12 und 13 näher erläutert. Infolge der Hinzunahme weiterer Kennzahlen kann es zwar vereinzelt zu Erhöhungen der Emissionswerte in bestimmten Bereichen kommen, doch langfristig erweitert und konkretisiert die Sparda-Bank München eG dadurch ihr detailliertes Nachhaltigkeitsberichtswesen. Nachdem die Bank ihre Realverbräuche in den Jahren 2017 und 2018 erfolgreich reduzieren konnte, sind sie 2019 leicht angestiegen, aber 2020 wieder gesunken (siehe dazu auch DNK-Kriterium 12 und 13).

Durch die Auditierung im Rahmen der Gemeinwohl-Bilanz erhält die Sparda-Bank München eG als gemeinwohlabilanzierendes Unternehmen regelmäßig eine im Testat festgeschriebene gemeinwohloökonomische Bilanzsumme, die das Unternehmen kontinuierlich steigern möchte. Für die Berichtsjahre 2013/2014 erreichte die Bank 559 Punkte, für die Jahre 2015 bis 2017 konnte sie sich auf 602 Punkte steigern. Wie bereits beschrieben, findet die Auditierung des Gemeinwohl-Berichts für die Berichtsjahre 2018 bis 2020 Mitte 2021 statt und wird auf der Homepage veröffentlicht.

Der Anspruch der Sparda-Bank München eG ist es, kontinuierlich in allen Bereichen der Nachhaltigkeit Fortschritte zu machen. Die Fachabteilungen sind für die Umsetzung von Maßnahmen verantwortlich. Es gibt daher derzeit keine Nachhaltigkeitsziele, die gegenüber anderen Nachhaltigkeitszielen priorisiert werden.

Im Berichtsjahr hat die Sparda-Bank München eG damit begonnen, sich mit den Sustainable Development Goals (SDGs) auseinanderzusetzen. In einem ersten Schritt wurde gemeinsam mit einem externen Dienstleister die Relevanz der SDGs für die Sparda-Bank München eG in einem abteilungsübergreifenden Workshop bewertet. Ziel war es, die Tätigkeiten und die Wirksamkeit der Bank hinsichtlich Nachhaltigkeit aufzuschlüsseln und den SDGs zuzuordnen. Des Weiteren wurden die SDGs herausgearbeitet, die bei der Sparda-Bank München eG übergeordnete Bedeutung für das Unternehmen haben. Als Fokus-SDGs wurden festgelegt: SDG 1 (Keine Armut), SDG 4 (Hochwertige Bildung), SDG 5 (Geschlechtergleichheit), SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion), SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Um den Beitrag der Sparda-Bank München eG auf diese Fokus-SDGs zu erhöhen, wurden erste konkrete Umsetzungsvorschläge erarbeitet. Im zweiten Schritt gilt es, diese Umsetzungsvorschläge ab 2021 nun in der Strategie der Bank integriert verstärkt anzugehen und die Ziele sowie Fortschritte entsprechend zu kommunizieren.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Anders als im produzierenden Wirtschaftssektor ist der Begriff der „Wertschöpfungskette“ im Finanzdienstleistungssektor nicht auf einen Produktlebenszyklus anwendbar. Die Sparda-Bank München eG verwendet daher den Begriff „Wertschöpfungsnetz“, da dieser die Entstehung und Wirkung der Finanzprodukte besser beschreibt. Hier ergeben die verschiedenen Produkte, Dienstleistungen und Partnerangebote ein Gesamtnetz, das die Arbeit der Sparda-Bank München eG ausmacht. Im gesamten Wertschöpfungsnetz werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, sowohl im Bankbetrieb als auch bezüglich der Ausgestaltung des Produktportfolios für die Kunden.

Faire und partnerschaftliche Beziehungen sind dem Unternehmen wichtig. Dies spiegelt sich im Dialog mit den Partnern wider. Bezüglich des Bankbetriebs wurden im Rahmen des Stakeholder-Dialogs Lieferanten und Produktpartner befragt, die mit Produkten und/oder Dienstleistungen zum Geschäftsbetrieb der Sparda-Bank München eG beitragen. Themen hierbei waren u. a. die Arbeitsbedingungen in ihren Unternehmen, ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und ihre eigene Lieferkette für die Rohstoff- und/oder Dienstleistungsbeschaffung. So wird das Wertschöpfungsnetz direkt auf erster Ebene überprüft, gleichzeitig wird indirekt auch die zweite Ebene des Wertschöpfungsnetzes abgedeckt. Da die Bank langfristige Geschäftsbeziehungen pflegt und die Befragungen für Lieferanten und Produktpartner sehr umfangreich sind, finden sie im Abstand von einigen Jahren statt. Ergänzend dazu werden über die verschiedenen Fachabteilungen kontinuierlich persönliche Gespräche mit den Lieferanten und Produktpartnern geführt.

Die Befragungen der Stakeholder-Gruppen der Bank sind nur ein Teil der Überprüfung unseres Wertschöpfungsnetzes. Neben diesen auf das Thema Nachhaltigkeit ausgerichteten Befragungen kontrolliert beispielsweise die Abteilung Auslagerungsmanagement die Einhaltung arbeitsschutzrechtlicher Aspekte bei unseren Lieferanten und Kooperationspartnern. Auch der Abteilung Einkauf und Verwaltung kommt eine zusätzliche Kontrollfunktion zu. Im Jahr 2019 hat die Sparda-Bank München eG eine webbasierte Monitoring-Applikation eingeführt, um Lieferanten zukünftig in handels- und produktrelevanten Risikofeldern sowie im Bereich Nachhaltigkeit in regelmäßigen Abständen überprüfen und überwachen zu können. Abgefragt werden Daten zu Umweltschutz, Menschen- und Arbeitsrechten und Verantwortung in der Lieferkette, die einen Großteil der ESG-Kriterien abdecken. Ziel der Sparda-Bank München eG ist es, die Lieferanten bei der Umsetzung zu begleiten (z. B. beim Erlangen der notwendigen Nachweise über ihre Umwelt- und Sozialaktivitäten) und sie bei Bedarf zu unterstützen.

Bei den stattfindenden Überprüfungen und Befragungen wurden keine sozialen und ökologischen Probleme auf den einzelnen Wertschöpfungsstufen erkannt.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die oberste Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit nimmt der Vorstand wahr. Auf operativer Ebene ist die Abteilung Unternehmenskommunikation/Nachhaltigkeitsmanagement für die Planung, Durchführung und Evaluation der Nachhaltigkeitsthemen zuständig. Sie beruft abteilungsübergreifende, interdisziplinäre Arbeits- und Projektgruppen ein und stellt auch die regelmäßige Berichterstattung für die Sparda-Bank München eG sicher.

Über die Abteilung Unternehmenskommunikation/Nachhaltigkeitsmanagement wird ein Austausch mit Nachhaltigkeitskoordinatoren anderer Sparda-Banken gepflegt. Durch den Austausch entstehen wichtige Impulse zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit innerhalb der Bank.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Ganz im Sinne des Genossenschaftsgedankens ist die Sicherung eines nachhaltigen Geschäftsmodells Leitprinzip der Sparda-Bank München eG. Ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis ist der Sparda-Bank München eG also inhärent. Unabhängig von der geltenden Gesamtbankstrategie mit den darin verankerten Nachhaltigkeitsaspekten werden auf allen Ebenen (sowohl bei Führungskräften als auch bei Mitarbeitern) Maßnahmen ergriffen, um umfassend nachhaltig zu wirtschaften und sich diesbezüglich in vielzähligen Unternehmensbereichen stetig weiterzuentwickeln.

Die Maßnahmen werden operativ in den Fachabteilungen umgesetzt. Die Abteilung Unternehmenskommunikation/Nachhaltigkeitsmanagement unterstützt die Fachabteilungen bei der Umsetzung. In regelmäßigen Abständen finden Sitzungen bzw. Austauschtermine statt, in denen der Fortschritt der Gemeinwohl-Bilanz besprochen und Raum für Fragen, Anregungen und Diskussionen zu Nachhaltigkeitsthemen gegeben wird. Ideen für Aktivitäten und Projekte, die sich in diesen Sitzungen ergeben, werden durch die Sitzungsvertreter weiter in die Fachbereiche getragen. Die Abteilung Unternehmenskommunikation/Nachhaltigkeitsmanagement berichtet regelmäßig über die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen und weitere relevante Nachhaltigkeitsthemen an den Vorstand.

Bedarfsorientiert (mindestens aber ein Mal pro Jahr) wird auch der Aufsichtsrat zu diesen Themen unterrichtet.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Leistungsindikatoren bestehen einerseits aus den Werten der Balanced Scorecard und andererseits aus den Ergebnissen der Gemeinwohl-Bilanzen sowie der CO₂-Bilanzen. Diese Leistungsindikatoren bilden die Grundlage für die Steuerung und Kontrolle unserer Daten.

Alle extern veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte durchlaufen vor der Veröffentlichung Prüfprozesse sowohl innerhalb der Sparda-Bank München eG als auch gegebenenfalls über externe Dienstleister, die im Einzelfall bei der Erstellung einiger Nachhaltigkeitsberichte unterstützend tätig werden. Die Einbeziehung externer Dienstleister gewährleistet zudem eine zusätzliche Prüfung auf Neutralität der Nachhaltigkeitsberichte.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Für alle Mitarbeiter der Sparda-Bank München eG ist faires und ehrliches Wirtschaften eine ethische Maxime. Der Mensch steht immer im Mittelpunkt.

Die Sparda-Bank München eG hat seit ihrer Gründung bereits mehrfach bewiesen, dass sie sich kontinuierlich weiterentwickeln kann und Antworten auf neue rechtliche, ökonomische, gesellschaftliche und technologische Anforderungen hat. Grundlegend für ihren Erfolg ist seit jeher, dass sie konsequent daran arbeitet, ihren Mitarbeitern, Mitgliedern und Kunden mehr zu bieten als ein klassisches Finanzinstitut. Das Wachstum der Sparda-Bank München eG ist werteorientiert, weil sie davon überzeugt ist, dass man als Unternehmen nur dauerhaft wirtschaftlich erfolgreich sein kann, wenn man sozial und ökologisch verantwortungsbewusst handelt.

Auch die Unternehmenskultur in der Sparda-Bank München eG basiert auf gelingenden Beziehungen und einem gelebten Stärkenmanagement, verbunden mit Respekt und Wertschätzung für die Unterschiedlichkeit aller Menschen zum Wohle aller Mitarbeiter, Mitglieder und Kunden der Bank.

Zudem hat die Sparda-Bank München eG seit 2019 einen Verhaltenskodex, der unter <https://www.sparda-m.de/internetauftritt/downloads/pdf/verhaltenskodex.pdf> veröffentlicht ist.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Unser Haus ist tarifgebunden. Die Vergütung der Mitarbeiter richtet sich grundsätzlich nach den tariflichen Regelungen für die Beschäftigten der Sparda-Banken. In Einzelfällen gewähren wir über die tarifliche Eingruppierung hinausgehende Zulagen. Diese sind im Wesentlichen abhängig von der Erfahrung, der Funktion und der qualifizierten Aufgabewahrnehmung der Mitarbeiter und zählen als Fixbezüge. Für außertariflich Angestellte (AT-Mitarbeiter) gilt ein von der Tarifsystematik abgeleitetes Vergütungsmodell, in dem die jeweilige Höhe der Fixvergütung geregelt ist.

Für die Erreichung von Zielvereinbarungen im beruflichen Alltag der Mitarbeiter, die den Fortbestand der Bank sichern, werden weder im tariflichen noch im außertariflichen Gehaltsbereich erfolgsabhängige Vergütungen gewährt. Bereits im Jahr 2012 wurde die Zahlung von abschlussorientierten Provisionen für die Vermittlung von Bausparverträgen und Investmentfonds eingestellt. Auch für die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen gibt es kein Anreizsystem.

Im Sinne der langfristigen Wertschöpfung und nachhaltigen Sicherung des Unternehmenserfolges erhalten alle Mitarbeiter eine freiwillige Sonderzahlung als sogenanntes Weihnachtsgeld. Im Jahr 2020 betrug diese 60 Prozent eines Bruttomonatsgehalts. Zusätzlich wurde eine Gratifikation in Form einer steuerfreien „Corona-Sonderzahlung“ an alle Mitarbeiter ausgeschüttet. Die Gratifikation betrug 50 Prozent eines Bruttomonatsgehalts, höchstens jedoch 1.500 Euro und wurde zum Dank für das Engagement der Mitarbeiter während der Corona-Krise ausbezahlt.

Zentrales Steuer- und Evaluationselement des Vorstands und aller weiteren Steuerungsgremien der Sparda-Bank München eG ist die Balanced Scorecard.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden neun reguläre Aufsichtsratssitzungen (inkl. einer Klausursitzung) sowie zwei außerordentliche Sitzungen gemeinsam mit dem Vorstand statt, zusätzlich fünf Aufsichtsratssitzungen ohne Vorstand inkl. einer Klausursitzung ohne Vorstand. Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat bildeten die geschäftliche Entwicklung, die Unternehmensstrategie, die Risikosituation, die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und die geplanten Investitionen.

Der Aufsichtsrat hat nach § 25 d Abs. 12 Satz 2 Nr. 1 KWG in Verbindung mit § 15 InstitutsVergV die Angemessenheit der Vergütungssysteme von Geschäftsführung und Mitarbeitern mit wesentlichem Einfluss auf das Risikoprofil der Bank zu überwachen. Der Vorstand und der Leiter Personalmanagement erörtern daher jährlich die Ausgestaltung der Vergütungssysteme sowie die Grundsätze zu den Vergütungssystemen der Sparda-Bank München eG. Die wesentlichen Änderungen im Jahr 2020 bezogen sich hierbei auf die Systematik der Gehaltseinstufung für Filialleiter sowie deren Stellvertreter.

Die in der Unternehmensstrategie verankerten Nachhaltigkeitsthemen werden auch durch den Vorstand als oberste Führungsebene und durch den Aufsichtsrat als oberstes Kontrollgremium evaluiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die neun Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine fixe Aufsichtsratsvergütung. Diese betrug im Geschäftsjahr 2020 200.096 Euro (2019: 219.001 Euro).

Die vier Vorstandsmitglieder werden entsprechend ihrer Verantwortung bezahlt, die Bezüge bewegen sich im Durchschnitt der Bezüge von Geschäftsführern vergleichbarer Unternehmen. Die Vergütung des Vorstands betrug inkl. Tantiemen im Berichtsjahr 2020 1.945.756 Euro. Entsprechend den Verantwortungsbereichen ist die Bezahlung der einzelnen Vorstandsmitglieder unterschiedlich. Die Vorstände erhalten zusätzlich zu ihrer Grundvergütung eine Tantieme in Höhe von max. 20 Prozent der Grundvergütung. Die Höhe wird vom Aufsichtsrat jährlich neu festgelegt. Dazu werden folgende Zielfelder berücksichtigt: operativer Erfolg, nachhaltige Entwicklung der Bank im Markt, Gesamterfolg der Bank.

70 Beschäftigte (das entspricht 9,5 Prozent aller Beschäftigten) werden nach der Tabelle der außertariflichen Vergütung bezahlt (2019: 71 Beschäftigte). Die Einstufung erfolgt nach dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich unter Beachtung der Anforderungen aus der Institutsvergütungsverordnung. Seit dem Jahr 1996 wurde die Struktur über die höchste Tarifgruppe hinaus fortgesetzt, um mehr Transparenz zu schaffen und willkürliche oder personenabhängige Vergütungen im außertariflichen Bereich zu vermeiden.

Mitarbeiter der Genossenschaft sind auch Mitglieder. Es haben demnach alle Beteiligten ein Interesse am Fortbestehen der Bank und an den in der Strategie festgeschriebenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen.

Die Unternehmenskultur der Achtsamkeit, zahlreiche Sozialleistungen, ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement, ein familienfreundlicher Arbeitsplatz und eine faire, tarifliche Bezahlung sind wichtige Motivationstreiber für alle Mitarbeiter. Die Sparda-Bank München eG baut im Rahmen von Neueinstellungen bewusst auf interne Empfehlungen. In diesem Rahmen gibt es die „Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter-Prämie“: Empfiehlt ein Mitarbeiter einen neuen Mitarbeiter und wird dieser eingestellt, erhält der vorschlagende Mitarbeiter nach Ablauf der Probezeit 1.000 Euro Prämie.

Folgende Abfindungen, Rückforderungen und Altersversorgungsleistungen waren im Jahr 2020 auszahlungswirksam:

Für das Jahr 2020	Höchstes Kontrollorgan (Aufsichtsrat)	Führungskräfte	Alle sonstigen Mitarbeiter
Abfindungen	Interne/externe Revision und Aufsichtsrat	348.845 Euro (aus 2019: 308.845 Euro, auszahlungswirksam in 2020)	Rund 85.000 Euro
Rückforderungen	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden
Altersversorgungsleistungen für Beschäftigte (ohne Vorstand)¹	Interne/externe Revision und Aufsichtsrat	116.844 Euro	196.556 Euro

¹ Unsere Altersversorgungsmodelle richten sich a) bei Direktzusagen nach einem inzwischen geschlossenen Versorgungswerk für ca. 200 Mitarbeiter (Finanzierung durch die Bildung steuerlicher Rückstellungen) und b) nach einer seit 2014 bestehenden tariflichen Altersversorgung in der Durchführungsform einer Direktversicherung bzw. eines Pensionsfonds in Höhe von 3,33 Prozent des monatlichen Bruttogehalts. Bei Zuzahlung des Mitarbeiters von mindestens 0,5 Prozent erhöht die Bank die Leistung auf 3,83 Prozent. c) Führungskräfte erhalten je nach Zeitpunkt der Zusage einen vertraglichen Arbeitgeberzuschuss zu einer Direktversicherung. In der Tabelle genannt sind die Altersversorgungsleistungen (Barzuschüsse) für Beschäftigte nach b) und c).

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die Jahresvergütung der am höchsten bezahlten Person übersteigt nicht mehr als das 11,2-Fache des mittleren Niveaus der Jahresgesamtvergütung aller Mitarbeiter (2019: das 11,4-Fache).

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die Sparda-Bank München eG ist in der Form einer Genossenschaft organisiert. Jedes Mitglied hat daher unabhängig von der Anzahl der Geschäftsanteile ein generelles Stimmrecht. Aufgrund der Größe der Genossenschaft mit 301.358 Mitgliedern per 31.12.2020 werden die Mitglieder durch die Vertreterversammlung vertreten (derzeit 231 Mitglieder).

Die Vertreterversammlung wählt sechs Mitglieder für den Aufsichtsrat, drei Aufsichtsratsmitglieder werden über das Drittelbeteiligungsgesetz von den Mitarbeitern der Sparda-Bank München eG gewählt. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand.

Über die durch die Satzung und das Genossenschaftsgesetz vorgegebene Einbindung von Stakeholder-Gruppen hinaus hat die Sparda-Bank München eG, wie bereits unter DNK-Kriterium 2 beschrieben, auch schon in der Vergangenheit einen kontinuierlichen Dialog mit ihren wichtigsten Stakeholder-Gruppen geführt. Im Rahmen des Projekts „Institutionalisiertes Stakeholder-Management“ wurden Anfang 2017 in einem gemeinsamen Workshop mit Vorstand, Projektleitung, Vertretern aller relevanten internen Abteilungen und einer externen Begleitung alle Stakeholder-Gruppen des Unternehmens identifiziert. Im Anschluss daran wurde im Projektteam ein Befragungskonzept erarbeitet.

Folgende Stakeholder-Gruppen wurden dabei als am wesentlichsten für die Sparda-Bank München eG ermittelt:

- Mitglieder und Kunden
- Mitglieder der Vertreterversammlung
- Aufsichtsrat
- Mitarbeiter
- Lieferanten
- Produktpartner

Über die Befragungsergebnisse wurden Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, die für die Sparda-Bank München eG relevant sind. Besonders jene Ergebnisse, die sich aus der Evaluation der vergleichbaren Kernbereiche der Befragungen ergaben, wurden unter Berücksichtigung aller Befragungsgruppen zu drei übergeordneten Themenbereichen zusammengefasst: Image/Nachhaltigkeit, unternehmerisches Handeln und Zufriedenheit (Details hierzu finden sich unter Leistungsindikator GRI SRS-102-44).

Die Befragungsmatrix wird zukünftig mit den Ergebnissen aus regelmäßigen Folgebefragungen und zielgruppengerechten Stakeholder-Dialog-Formaten kontinuierlich ergänzt und weiterentwickelt. Somit wird die Wesentlichkeitsanalyse der Nachhaltigkeitsthemen in Zukunft zum einen durch die Bewertung der Stakeholder-Gruppen und zum anderen durch die Einschätzung der Sparda-Bank München eG selbst gespeist.

Die Befragungen aller o. g. Stakeholder-Gruppen wurden Ende 2018 abgeschlossen und die Ergebnisse an die Befragten sowie gegebenenfalls die beteiligten Fachabteilungen rückgemeldet. Ausgewählte Ergebnisse wurden für die Gruppe der Mitglieder und Kunden in der Kundenzeitschrift veröffentlicht; die Vertreterversammlung als vertretendes Organ hat eine eigene Befragung inkl. Rückmeldung erhalten. Nachdem die Gesamtevaluation aller in 2017 und 2018 durchgeführten Befragungen im Frühjahr 2019 vorlag, sollten daran anknüpfend weitere Maßnahmen initiiert werden. Dieses Vorhaben konnte – wie im letzten Bericht aufgeführt – 2019 aufgrund interner Ressourcenengpässe nicht umgesetzt werden. 2020 wurden Teile der Ergebnisse bei der Erstellung von Maßnahmen hinsichtlich der SDGs berücksichtigt und sie werden in 2021 weiter vorangetrieben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Wie bereits unter DNK-Kriterium 9 beschrieben, wurden die Erkenntnisse aus den Befragungen der o. g. Stakeholder-Gruppen zunächst zu drei übergeordneten Themenbereichen zusammengefasst: Image/Nachhaltigkeit, unternehmerisches Handeln und Zufriedenheit. Die befragten Stakeholder-Gruppen haben 2018 oder 2019 eine Rückmeldung zu den jeweiligen Befragungsergebnissen und daraus gegebenenfalls resultierenden Handlungsfeldern für die Sparda-Bank München eG erhalten.

Diese Erkenntnisse sind für uns besonders wichtig:

- 71 Prozent unserer Kunden und Mitglieder bewerteten bei der Befragung den Entwicklungsstand der Bank im Bereich Nachhaltigkeit als hoch bis sehr hoch. Zudem herrschte bei über der Hälfte der Befragten Einigkeit darüber, dass ethische und/oder klimafreundliche Investitionsprodukte in Zukunft an Bedeutung gewinnen sollten.
- Diese Einstellung setzt sich im Bereich unternehmerisches Handeln fort: Fast alle Befragungsgruppen sind der Meinung, dass das Produktangebot und Innovationen der Bank im Hinblick auf Nachhaltigkeit weiter ausgebaut werden könnten. Dies haben wir aufgegriffen und bereits 2018 Maßnahmen für nachhaltige Geldanlagen ergriffen: Eine davon war die Neueinführung des „PrivatFonds: Nachhaltig“ im Jahr 2019. In 2020 wurde ein Konzept zum Ausbau der nachhaltigen Geldanlagen erarbeitet, das ab 2021 weiter verfolgt wird.
- Unsere Stakeholder-Gruppe Lieferanten und Geschäftspartner signalisierte deutlich, mit uns enger an Nachhaltigkeitsthemen arbeiten zu wollen. Diese Ansätze haben wir 2019 sukzessive weiterentwickelt und 2020 z. B. mit der Einführung der unter DNK-Kriterium 4 vorgestellten webbasierten Monitoring-Applikation einen weiteren Schritt in diese Richtung gemacht.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Für die Sparda-Bank München eG als Genossenschaftsbank haben die Förderung ihrer Mitglieder im Speziellen und der Beitrag zum Gemeinwohl im Allgemeinen eine sehr hohe Priorität. Kunden und Mitglieder, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit nehmen die Bank als gemeinwohlorientiertes Unternehmen wahr. Durch die Kooperation mit Partnerunternehmen schafft die Sparda-Bank München eG nachhaltigen Mehrwert für ihre Kunden und Mitglieder:

- Im Investmentfondsbereich kooperiert die Sparda-Bank München eG schwerpunktmäßig mit der Fondsgesellschaft Union Investment GmbH, die ebenso wie die Sparda-Bank München eG die United Nations Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet hat. Union Investment hat sich in den letzten Jahren zum führenden Anbieter von nachhaltigen Geldanlagen entwickelt. Der Investmentprozess im Bereich Nachhaltigkeit seitens Union Investment umfasst die Bausteine Ausschlusskriterien, ESG-Kriterien, SDGs und CO₂-Intensität. Aufgrund des Produktportfolios der Sparda-Bank München eG ist es unseren Kunden möglich, im Investmentbereich eine für sie sinnvolle und nachhaltige Geldanlage zu wählen.
- In 2020 wurde die Angebotspalette um einen weiteren Nachhaltigkeitsfonds („UniNachhaltig Unternehmensanleihen net A“) von Union Investment erweitert. Im Berichtsjahr betrug der Anteil im Bereich der Investmentfonds bei Neuanlagen, die einen Nachhaltigkeitsansatz verfolgen, bereits mehr als 50 Prozent.
- Auch im Bereich Versicherungen und Bausparen existieren Lösungen in Kooperation mit unseren Partnern Bausparkasse Schwäbisch Hall AG (z. B. Finanzierung von Photovoltaikanlagen) und DEVK Versicherungen (z. B. Nachlass für Fahrer von Hybrid- oder Elektrofahrzeugen im Rahmen der Autoversicherung).
- Die KfW, Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main, fördert u. a. die energetische Sanierung von Wohnimmobilien (z. B. energieeffizientes Bauen und Sanieren). Auf diese Förderprogramme machen wir unsere Kunden im Rahmen von Finanzierungsberatungen aufmerksam und kümmern uns auch um die Darlehensbeantragung. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 53,5 Mio. Euro als energetische KfW-Darlehen im Rahmen des Neugeschäfts für Baufinanzierungen beantragt und bewilligt (2019: 21,3 Mio. Euro).
- Die seit Dezember 2017 bestehende Kooperation zwischen dem regionalen Energieversorger Polarstern GmbH und der Sparda-Bank München eG ist gleichzeitig die erste Werte-Kooperation zwischen zwei gemeinwohlorientierten Unternehmen. Seither erhalten Kunden, Mitglieder und Mitarbeiter der Bank von Polarstern Ökostrom zu günstigen Konditionen.
- Durch die Digitalisierung verändert sich die Bankenwelt gerade immens. In Zusammenarbeit mit innovativen Partnern arbeiten wir kontinuierlich daran, das digitale Kundenerlebnis bei der Sparda-Bank München eG zu verbessern. Damit leisten wir auch einen Beitrag, den ökologischen Fußabdruck von Bankgeschäften zu verringern. Weitere Details dazu unter Kapitel „Allgemeine Informationen“.
- Was 2018 als internes Nachhaltigkeitsprojekt begann, wurde im Mai 2020 mit der Gründung der LENA Nachhaltigkeits GmbH ausgebaut und professionalisiert. Die neue Nachhaltigkeitsplattform LENA („Lieber Eine Nachhaltige Alternative“) ist mehrheitliche Tochterfirma der Sparda-Bank München eG und die erste Online-Plattform, die wirklich alles zum Thema Nachhaltigkeit vereint – von Produkten und Dienstleistungen bis hin zu spannenden Artikeln, Jobs und Vorschlägen, sein eigenes Leben nachhaltiger zu gestalten. Das Ziel: Menschen nachhaltige Möglichkeiten zu konventionellen Lösungen anbieten. Seit Anfang 2021 ist die Website online. Mehr unter: www.lena.de.
- Seit Dezember 2020 kooperiert die Sparda-Bank München eG mit der TeamBank AG. Mit dem Angebot des Konsumentenkredits „easyCredit“ bietet die Sparda-Bank München eG ihren Kunden ein faires, flexibles und maßgeschneidertes Kreditangebot. Zur Fairness gehören auch Sicherheit durch Überschuldungsschutz (Kreditvergabe bis max. 70 Prozent des verfügbaren Einkommens) und partnerschaftliche Begleitung, Schnelligkeit bei der Kreditentscheidung und Auszahlung sowie Transparenz durch verständliche und transparente Preisbestandteile.

Eine Evaluation bzw. Messung der Wirkung der Produkte der Sparda-Bank München eG wird nicht durchgeführt und ist auch derzeit nicht geplant.

Ein wichtiger Ansatz zur Ressourceneinsparung bei der Sparda-Bank München eG ist die Verringerung unseres Papierverbrauchs. Durch die steigende Nutzung der angebotenen digitalen Services können wir seit einigen Jahren einen stetigen Rückgang des Spezialpapiers für Kontoauszugsdrucker verzeichnen: Allein in 2020 haben wir 15.971.759 Blätter des Spezialpapiers eingespart (2019: 10.430.654).

Neben unserem Ziel, den Ressourcenverbrauch z. B. durch Produkte und digitalisierte Services zu minimieren, engagieren wir uns seit einigen Jahren auch für das Nachwachsen von Ressourcen: Die Sparda-Bank München eG pflanzt für jedes Mitglied, das erstmals ein Lohn-, Gehalts- oder Rentenkonto eröffnet, einen Baum. Bis Ende 2020 wurden insgesamt 81.430 Bäume für die Mitglieder gepflanzt. Hinzu kommen Aktionen, beispielsweise anlässlich des Weltspartages oder Social-Media-Aktionen zum Thema Wald und/oder Bäume, die jeweils mit anschließenden Baumpflanzungen verknüpft sind. Die Sparda-Bank München eG hat so bis Ende 2020 insgesamt 95.780 Bäume in Oberbayern gepflanzt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11: Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen

Im Mai 2012 hat die Sparda-Bank München eG die Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (United Nations Principles for Responsible Investment, kurz: UN PRI) unterzeichnet. Mit der Unterzeichnung gehen die Teilnehmer eine öffentliche Selbstverpflichtung ein, ihre Investmentpolitik nachhaltig zu gestalten. Das bedeutet, dass die Investoren Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien bei Investmententscheidungen und bei ihren Aktivitäten als Anteilseigner verstärkt fördern und fordern.

Die Finanzanlagen der Sparda-Bank München eG sind überwiegend ESG-konform. Das heißt, sie entsprechen unseren Anforderungen für nachhaltiges Investieren. Hierzu durchlaufen sie vor der Investition einen Prüfprozess, der dies sicherstellt. In folgenden Fällen sind Investitionen durch die Sparda-Bank München eG ausgeschlossen:

- Kriminelles und gesetzwidriges Verhalten
- Zerstörung von Umweltressourcen zu Lasten der Menschen einschließlich kommender Generationen, insbesondere aus Gewinnstreben (u. a. Kyoto-Protokoll). Dieser Passus begründet für uns das Verbot jedweder Geldanlage in Rohstoffinvestments, insbesondere in Lebensmittelrohstoffe.
- Herstellung und Handel von/mit Waffen
- Menschenhandel
- Missachtung von Arbeitsstandards nach der ILO (International Labour Organization = Internationale Arbeitsorganisation, eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Hauptsitz in Genf)
- Nichtratifizierung des Kyoto-Protokolls bzw. entsprechender Folgedokumente
- Nichtratifizierung der Biodiversitätskonvention des UNEP (United Nations Environment Programme = Umweltprogramm der Vereinten Nationen)
- Spekulationen, die in direktem Zusammenhang mit menschlichem Leid stehen
- Offensichtlich anrühige Handlungsweisen unter Ausnutzen rechtlicher Grauzonen bzw. Regelungslücken. Beispiele: Steuerflucht in jeder Form, wie Dividendenstripping oder Auslagerung von Gewinnen in Steueroasen.

Die Sparda-Bank München eG nutzt verschiedene Datenquellen, die dem Unternehmen einen detaillierten Einblick in die Nachhaltigkeit seiner Investitionsobjekte erlauben. Bei der Wahl von Kontrahenten, das bedeutet Geschäftspartnern, mit denen die Bank Eigengeschäfte handelt, bevorzugt sie Partner, die ihre ESG-Kriterien offenlegen und weitgehende Mindeststandards einhalten. Von Emittenten oder Kontrahenten, die mit diesen Grundsätzen in Konflikt geraten oder die keine ausreichende Offenlegung gewährleisten, hält sie weder Aktien, Anleihen, Derivate noch andere Kapitalmarktprodukte. Auch der Handel mit solchen Unternehmen ist dann gegebenenfalls ausgeschlossen. Auftretende (Interessens-) Konflikte legt die Sparda-Bank München eG, sollten diese vorkommen, offen.

Mit der bestehenden Anlagestrategie wird das Spannungsverhältnis aus „Ertragserfordernis“ und „vertretbarem Risiko-profil“ bestmöglich ausgesteuert. Die Beachtung eines ausreichenden und angemessenen Risiko-Ertrags-Verhältnisses erfolgte bereits vor Beginn der Finanzkrise 2008 und dies wird auch für die Zukunft Bestand haben. Um dem Verbundgedanken der genossenschaftlichen Finanzgruppe Rechnung zu tragen, ist der überwiegende Anteil der Eigenanlagen (über 80 Prozent) bei der genossenschaftlichen Zentralbank, der DZ BANK AG, sowie weiteren Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe angelegt.

Kriterien 11 bis 20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11 bis 13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Auch wenn die Sparda-Bank München eG kein produzierendes Unternehmen ist, so ist sie sich durchaus bewusst, dass auch ihre Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf Umwelt und Klima hat. Die Bank verfolgt im Rahmen ihres nachhaltigen Wirtschaftens daher ein Konzept der Ressourcenreduktion bzw. des Einsatzes regenerativer Ressourcen.

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs der Sparda-Bank München eG werden Ressourcen benötigt, deren Inanspruchnahme sich aus diversen Komponenten des internen und externen Dienstleistungs- und Beschaffungswesens ergibt. Die dafür von der Sparda-Bank München eG genutzten Ressourcen an Wasser, Brennstoffen, Energie, Kraftstoff, Papier, Abfall, Kältemitteln, Fernwärme sowie die durch diese Nutzung indirekt verursachten CO₂-Emissionen werden seit 2012 in einer jährlich erscheinenden CO₂-Bilanz explizit ausgewiesen. Mit Hilfe der CO₂-Bilanz werden Verbräuche überprüft, Veränderungen hinterfragt und – wo möglich – künftig weitere Einsparungen angestrebt. Detaillierte Informationen zu den konkreten Unternehmensverbräuchen sind zusätzlich unter DNK-Kriterium 12 sowie den dazugehörigen Leistungsindikatoren zu finden.

Materialien, die in Büroausstattung, Technik, Maschinen und Automaten eingesetzt sind, zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer aus. Ihr Beitrag zur Umweltbilanz wird durch regelmäßige Pflege und im Bedarfsfall fachmännische Entsorgung oder Reparatur- und Recyclingprozesse so gering wie möglich gehalten.

Den größten Ausstoß an CO₂-Äquivalenten verzeichnete die Sparda-Bank München eG 2020 – analog dem Jahr 2019 – in den Bereichen Arbeitswege der Mitarbeiter (36,4 Prozent Anteil an der CO₂-Gesamtbilanz) und externe Dienstleister/Rechenzentrum (19,2 Prozent). Besonders große Einsparungen erreichte die Bank durch den Bezug von 100 Prozent Ökostrom.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Wie unter den Leistungsindikatoren zu DNK-Kriterium 13 näher ausgeführt, ist die Sparda-Bank München eG bereits seit 2014 ein betriebsökologisch klimaneutrales Unternehmen und überwacht mit Hilfe des jährlich dokumentierten CO₂-Ausstoßes ihr Ressourcenmanagement (weitere Informationen dazu sind auch unter DNK-Kriterium 13 beschrieben). Die Sparda-Bank München eG ist erfolgreich bei der Reduzierung der relevanten Ressourcen.

Basierend auf der regelmäßigen Evaluation der unter DNK-Kriterium 3 beschriebenen qualitativen und quantitativen Zielbilder werden im Unternehmen bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ergriffen. Grundlage zur Verbesserung des Ressourcenmanagements ist die CO₂-Bilanz. Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung bei der Verwendung von Ressourcen. Darüber hinaus gibt es kein weiteres Managementkonzept.

Basierend auf der Evaluation steht im Einkauf die Nutzung von alternativen umweltfreundlichen Produkten (Papier, Büromaterial etc.) im Fokus. Wenn Reduzierungen derzeit noch nicht möglich sind, erfolgt die Kompensation der Emissionen durch Klimazertifikate. Auch die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit sowie die 2015 erfolgte Umstellung der Gesamtbank auf Ökostrom und der Einsatz von neueren Energiesparlampen sind wirkungsvolle Maßnahmen, die sich langfristig positiv in der CO₂-Bilanz der Sparda-Bank München eG niederschlagen.

Die Mitarbeiter der Sparda-Bank München eG sind die tragende Säule und gleichzeitig auch wichtige Multiplikatoren im Bereich Nachhaltigkeit. Sie werden durch interne Kommunikationsmaßnahmen wie z. B. durch Videos zum Thema nachhaltige Geldanlagen oder durch die regelmäßigen Informationen zu ökologischem Verhalten am Arbeitsplatz über das Intranet oder per E-Mail aufgeklärt und können so am unternehmensweiten Ressourcenmanagement sowie an der Weiterentwicklung des nachhaltigen Produktportfolios teilhaben. Zudem förderte die Sparda-Bank München eG im Berichtsjahr 2020 339 Mitarbeiter, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen, mit dem „Jobticket“.

Seit September 2016 stehen auf dem Gelände der Zentrale der Sparda-Bank München eG Ökostrom-Tankstellen für Elektrofahrräder und Elektroautos. Kostenlos kann hier jeder Strom tanken, der mit einem Elektrofahrrad oder -auto unterwegs ist. 2020 wurden insgesamt ca. 17.000 kW Ökostrom¹ getankt. Die Sparda-Bank München eG trägt damit zur Erweiterung des E-Mobilitäts-Netzes in München bei.

Das beschriebene Vorgehen und die erwähnten Maßnahmen erfüllen das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung. Zeugnis ist das konstante Absinken der CO₂-Äquivalente über die letzten Jahre (bis auf 2019), die jährlich in der CO₂-Bilanz veröffentlicht werden. Dennoch sehen wir die Notwendigkeit, uns in der Zukunft noch einmal gezielter mit der Entwicklung von Maßnahmen zu beschäftigen, um weiterhin eine kontinuierliche Reduzierung in den nächsten Jahren sicherstellen zu können.

Auf Grundlage unserer Geschäftstätigkeit und unserer schon langjährig durchgeführten und stetig ausgebauten Nachhaltigkeitsaktivitäten gehen wir davon aus, dass die Risiken von negativen Auswirkungen auf Umweltbelange sehr gering sind. Eine detaillierte Risikoanalyse existiert allerdings nicht; im Rahmen des an anderer Stelle im Bericht erwähnten Projekts zur Umsetzung des BaFin-Merkblatts werden wir uns jedoch intensiver mit Risiken jeglicher Art beschäftigen.

¹ In den letzten Jahren wurde an dieser Stelle ein falscher, viel zu niedriger Wert an den Messstellenbetreiber (DB Netze) übermittelt. In 2020 erfolgte eine Nachrüstung der Anlage (Zähler), sodass nun von korrekten Angaben ausgegangen werden kann.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Die Sparda-Bank München eG ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen. Die Materialien, welche die Bank einsetzt, begrenzen sich folglich auf die zur Aufrechterhaltung des Bankbetriebs eingekauften Rohwaren und Produkte. Der Verbrauch von Papierprodukten ist hier einer der größten Faktoren und machte im Berichtsjahr 2020 mit rund 47.700 kg 2,3 Prozent anteilig an der Gesamt-CO₂-Bilanz der Bank aus. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 4.300 kg Frischfaser- und 43.400 kg Recycling-Papier. Weitere ca. 15.396 kg fielen durch die von der Bank beauftragten Druckergebnisse an, diese wurden jedoch schon im Druckprozess über den Zukauf von Klimazertifikaten direkt klimaneutral gestellt und flossen damit nicht unmittelbar in die CO₂-Bilanz der Sparda-Bank München eG ein.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die exakten Werte des Stromverbrauchs für das Jahr 2020 liegen noch nicht vor. Es wird zum Zeitpunkt der Berichtserstellung für das Berichtsjahr 2020 von einem Energieverbrauch von 2.075.000 kWh ausgegangen, was einem Rückgang zum Vorjahr um 5,7 Prozent entspräche.

Die Sparda-Bank München eG bezieht bereits seit 2015 zu 100 Prozent Ökostrom.

Seit 2013 erstellt die Sparda-Bank München eG eine CO₂-Bilanz nach den Vorgaben des GHG Protocols. Die konkreten Verbräuche mit Vergleich zum Vorjahr sind entsprechend den Anforderungen des GHG Protocols in den Leistungsindikatoren zu DNK-Kriterium 13 näher aufgeschlüsselt.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Für den Stromverbrauch in 2019 wurde im letzten Bericht ein Wert von 2.200.000 kWh erwartet, was einer Steigerung zu 2018 von 1,4 Prozent entsprochen hätte. Tatsächlich lag er für 2019 bei 2.097.769 kWh, was einer Reduktion um 3,3 Prozent entspricht. Für das Jahr 2020 wird ein etwas niedrigerer Stromverbrauch von 2.075.000 kWh erwartet. Dieser Wert ist durch die Schließung von sechs Filialen begründet, die in SB-Center umgewandelt wurden. Wie bereits unter vorangehendem Leistungsindikator erläutert, bezieht die Bank zu 100 Prozent Ökostrom.

Weitere konkrete Energieverbräuche (z. B. Heizöl leicht, Kühlmittel) mit Vergleich zum Vorjahr sind entsprechend den Anforderungen des GHG Protocols in den Leistungsindikatoren zu DNK-Kriterium 13 näher aufgeschlüsselt.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Es wird die Gesamtwasserentnahme berichtet, die sich zusammensetzt aus den Werten der Filialen, SB-Stellen und der Zentrale der Sparda-Bank München eG. Für die Ressource Wasser (Wasser und Abwasser) wurde für 2019 ein Wert von 12.390 cbm (= 12,4 Megaliter) erwartet, der auch final erreicht wurde. Die Schätzung für 2020 umfasst 11.800 cbm (= 11,8 Megaliter). Der etwas niedriger angesetzte Wert ist auf die bereits erwähnte Schließung von Filialen und die Umwandlung in SB-Stellen zurückzuführen.

Das Wasser entstammt dem herkömmlichen (Süß- bzw. Trink-)Wassernetz der Gemeinden, in denen die Filialen und die Zentrale der Sparda-Bank München eG jeweils lokalisiert sind. Diese Entnahmekquellen sind nach dem Kenntnisstand der Sparda-Bank München eG nicht von Wasserstress betroffen.

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die Tabelle zeigt Gewicht und Art des Abfalls, den die Sparda-Bank München eG 2019 und 2020 produziert hat. Insgesamt entspricht der Anteil des Abfalls weniger als ein Prozent an der Gesamt-CO₂-Bilanz des Unternehmens, weshalb hier auf Basis der Vorjahreswerte teilweise Hochrechnungen der zuständigen Fachabteilungen für das Jahr 2020 angegeben werden.

Die Entsorgung der einzelnen aufgeführten Abfallkomponenten erfolgt professionell und standardgemäß durch die beauftragten Dienstleistungsunternehmen, welche die Abfälle abholen und fachgerecht verwerten oder recyceln.

Emissionsquelle	Entsorgung durch	Einheit	Abfall 2019	Abfall 2020	Veränderung
Papier	Rhenus-Datalösch	Tonnen	1,5	1,0 ¹	-33,3 %
Papier	Akten- und Datenvernichtung vor Ort – Datalösch	Kubikmeter	143,3	83,5	-41,8 %
Papier	Remondis-Mischpapier	Tonnen	29,1	24,3	-16,7 %
Styropor	Remondis	Kubikmeter	18,0	13,0	-27,8 %
Mischglas	Remondis	Kubikmeter	5,5	3,0	-45,5 %
Sperrmüll	Remondis	Tonnen	5,2	4,6	-11,9 %
Elektroschrott	Weißer Rabe	Tonnen	4,4	6,6	49,8 % ²
Restmüll	Städtische/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe	Kubikmeter	135,0 (Schätzwert)	135,0 (Hochrechnung)	0 %
Wertstoffe	Städtische/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe	Kubikmeter	30,0 (Schätzwert)	30,0 (Hochrechnung)	0 %
Biomüll	Städtische/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe	Kubikmeter	30,0 (Schätzwert)	22,0 (Hochrechnung)	-26,7 %

¹ Zum Zeitpunkt der Umrechnung in CO₂-Äquivalente lag der finale Wert noch nicht vor. Aus diesem Grund wurde die Umrechnung mit einer geschätzten Menge von 1,5 t vorgenommen.

² Die Gründe für den starken Anstieg liegen u. a. in der Reduzierung der Drucker und dem Austausch von Alt-Geräten, die nicht mehr den Anforderungen an die Arbeitsplatzergonomie entsprachen.

Die Sparda-Bank München eG veröffentlicht Informationen über ihr Umwelt-Engagement. Dies ist auf <https://www.sparda-m.de/> beschrieben.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die Sparda-Bank München eG erstellt seit 2012 jährlich eine CO₂-Bilanz nach den Vorgaben des GHG Protocols. Die Auflistung aller klimarelevanten Emissionen des Unternehmens findet sich unter Leistungsindikator GRI SRS-305-1 bis Leistungsindikator GRI SRS-305-3. Informationen zur Reduktion von THG-Emissionen sind beispielsweise unter Leistungsindikator GRI SRS-305-5 beschrieben.

Ziel des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung der CO₂-Bilanz. Nach einigen Jahren der Reduzierung stiegen die Emissionen 2019 im Vergleich zu 2018 um 5,2 Prozent auf 1.823,3 t leicht an. Die Prognose für die hochgerechneten Zahlen aus 2020 liegt bei einer Reduktion um 4,9 Prozent und einem Emissionswert von 1.734,7 t.

Für die Sparda-Bank München eG sind umfassende Langzeitbeobachtungen der erhobenen Kennzahlen von größerer Bedeutung als die separate Querschnitt-Evaluation einzelner Kenngrößen. Auffällige Veränderungen von umweltrelevanten Kenngrößen werden jedoch intern aufgeklärt und mit konkreten Maßnahmen bearbeitet.

Die Sparda-Bank München eG hatte sich vorgenommen, im Jahr 2020 an quantitativen Reduktionszielen für ihre CO₂-Emissionen zu arbeiten, und hat hier bereits erste Ideen gesammelt. Aufgrund von anderen größeren Projekten musste die weitere Ausarbeitung und Entscheidung darüber jedoch noch einmal verschoben werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Unter Scope 1 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die durch den Verbrauch von Brennstoffen, durch außerordentliche Nachfüllungen von Kältemitteln und durch den Fuhrparkbetrieb des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmenswerte für 2019 und 2020, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Quelle Scope 1	Realwert 2019	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %	Realwert 2020	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %
Wärme	Erd-/Biogas: 775.739 kWh	176,4	9,7	-4,7	Erd-/Biogas: 760.000 kWh ²	174,3	10,0	-1,2
	Heizöl leicht: 7.603 l				Heizöl leicht: 8.000 l			
Kältemittel	352,0 kg Einfüllmenge, keine Leckagen	0,0	0,0	0,0	340,0 kg Einfüllmenge, keine Leckagen	0,0	0,0	0,0
Unternehmensfuhrpark	Benzin: 3.017,0 l	28,8	1,6	-11,9	Benzin: 2.263,2 l	31,1	1,8	+8,0
	Diesel: 8.363,2 l				Diesel: 9.866,6 l			
	Ökostrom: 383,7 kWh				Ökostrom: 23,48 kWh			
Gesamt	¹	205,2	11,3	-5,8	¹	205,4	11,8	+0,1

¹ Hier werden keine Realwerte angegeben, da sich diese aus verschiedenen Größeneinheiten zusammensetzen, die nicht addiert werden können. Dennoch sind die CO₂-Emissionen ausgewiesen, da deren Addition möglich ist.

² Bei dem angegebenen Wert handelt es sich um eine Schätzung, basierend auf den Hochrechnungen der tatsächlichen Verbräuche aus 2019. Aufgrund eines vergleichsweise milden Winters wird von einem Rückgang des Bedarfs an Erd-/Biogas ausgegangen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)

Unter Scope 2 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die indirekt durch den Verbrauch von Strom und Fernwärme des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmenswerte für 2019 und 2020, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Quelle Scope 2	Realwert 2019 in kWh	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %	Realwert 2020 in kWh	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %
Strom	2.097.769	0,0	0,0	0,0	2.075.000 (Hochrechnung)	0,0	0,0	0,0
Fernwärme	1.186.815	227,3	12,5	+16,3	1.170.000 (Hochrechnung)	224,1	12,9	-1,4
Gesamt	3.284.584	227,3	12,5	+16,3	3.245.000	224,1	12,9	-1,4

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Unter Scope 3 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die indirekt durch Arbeitswege und Geschäftsreisen der Mitarbeiter sowie durch den Wasser- und Papierverbrauch und den anfallenden Abfall des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmenswerte für 2019 und 2020, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Quelle Scope 3	Realwert 2019	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %	Realwert 2020	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %
Arbeitswege	5.277.509 km	648,9	35,6	3,8	5.083.839 km	631,3	36,4	-2,7
Dienstreisen	681.459 km	107,2	5,9	48,3	323.425 km	52,2	3,0	-51,3
Wasser und Abwasser	12.390 cbm	4,2	0,2	5,0	11.800 cbm	4,0	0,2	-4,8
Papier- und Druck-erzeugnisse¹	60.326 kg	48,1	2,6	2,8	47.670 kg	38,2	2,3	-20,6
Abfall	²	3,0	0,2	36,4	²	3,0	0,2	0
Externe Dienstleister	²	333,4	18,3	0	²	333,4 ³	19,2	0
Vorkette Ökostrom	²	94,3	5,2	-3,3	²	93,3	5,4	-1,1
Vorkette Wärme	²	146,6	8,0	10,6	²	144,5	8,3	-1,4
Vorkette Kraftstoffe	²	4,9	0,3	-10,9	²	5,1	0,3	4,1
Gesamt	²	1.390,7	76,3	5,4	²	1.305,2	75,2	-6,2

¹ Das Unternehmen hat im Jahr 2020 zusätzlich Druckaufträge im Gesamtvolumen von ca. 15.396 kg Recycling-Papier in Auftrag gegeben. Diese wurden jedoch schon im Druckprozess über den Zukauf von Klimazertifikaten direkt klimaneutral gestellt und fließen damit nicht unmittelbar in die CO₂-Bilanz der Sparda-Bank München eG ein.

² Hier werden keine Realwerte angegeben, da sich diese aus verschiedenen Größeneinheiten zusammensetzen, die nicht addiert werden können. Dennoch sind die CO₂-Emissionen ausgewiesen, da deren Addition möglich ist.

³ Aufgrund der Migration unseres IT-Providers ist eine Angabe zu dieser Position in 2020 nicht möglich. Daher wurde der Wert aus dem Vorjahr übernommen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

Die Hochrechnungen für das Jahr 2020 ergeben einen Gesamtemissionswert von 1.734,7 t CO₂, was einer Reduktion um 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspräche. Wie bereits unter DNK-Kriterium 3, 12 und 13 erläutert, strebt die Sparda-Bank München eG eine kontinuierliche Verbesserung ihrer jährlichen Emissionswerte an; wo möglich durch die weitere Reduktion der Ressourcennutzung sowie durch die Umstellung auf Recycling-Produkte. Die Reduzierungspotentiale unterlagen jedoch technischen und wirtschaftlichen Grenzen. Die Restmenge der nicht vermeidbaren Emissionen wurde seit 2014 durch den Erwerb von Klimazertifikaten gemäß dem Kyoto-Protokoll kompensiert. So ist die Sparda-Bank München eG bereits seit 2014 ein betriebsökologisch klimaneutrales Unternehmen.

Kriterien 14 bis 20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14 bis 16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Das Geschäftsgebiet der Sparda-Bank München eG umfasst im Wesentlichen die Region Oberbayern. Die Sparda-Bank München eG ist überwiegend national und in ihrem Geschäftsgebiet Oberbayern tätig. Die Einhaltung der geltenden Gesetze und Regeln ist gewährleistet. Im Rahmen des geltenden Tarifvertrags sowie auf Grundlage verschiedener Betriebsvereinbarungen ist sichergestellt, dass sämtliche Arbeitnehmerrechte gewahrt werden.

Rund 90 Prozent der Beschäftigten werden nach dem Tarifvertrag für die Arbeitnehmer der Sparda-Banken vergütet. Die Tariftabellen, die Inhalte des Manteltarifvertrags und die Stellenbeschreibungen sind für alle Mitarbeiter über das Intranet einsehbar und in der Gemeinwohl-Bilanz veröffentlicht. Erfolgsabhängige Vergütungen werden sowohl im tariflichen als auch im außertariflichen Gehaltsbereich nicht gewährt. Bereits im Jahr 2012 wurde die Zahlung von abschlussorientierten Provisionen für die Vermittlung von Bausparverträgen und Investmentfonds eingestellt.

Zulagen über die tarifliche Grundvergütung hinaus werden stellen- und funktionsabhängig bezahlt (z. B. Zulage für Stellvertretung oder besondere Verantwortung). Im Übrigen gewährleistet das Unternehmen mit der Systematik der tariflichen Eingruppierung und Berufsjahresstufung die für die Sparda-Bank München eG selbstverständliche Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern.

Operativ verantwortlich für Personal und Arbeitnehmerrechte ist die Abteilung Personalmanagement. Die strategische Verantwortung trägt der Vorstand. Als Dienstleistungsunternehmen ist die Mitarbeitergewinnung, -qualifizierung und -zufriedenheit eine für das Unternehmen überlebenswichtige Aufgabe. Die Einhaltung aller gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Vorschriften ist somit eine Daueraufgabe und verfolgt keine Ziele mit Zeitbeschränkung. Ziel ist es vielmehr, qualifiziertes und zufriedenes Personal langfristig an das Unternehmen zu binden. Als Kontrolle, ob dieses Ziel erreicht wird, dienen neben Mitarbeiterbefragungen und regelmäßigen Personalentwicklungsgesprächen auch Kennzahlen der Abteilung Personalmanagement, wie beispielsweise Mitarbeiterfluktuation, Gesundheitsquote und Personalgewinnungskosten.

Die Geschäftsführung arbeitet mit dem Betriebsrat der Sparda-Bank München eG auf Augenhöhe vertrauensvoll und wertschätzend zusammen. Zusätzlich ist für die Mitarbeiter unter 18 Jahren (Auszubildende) eine Jugendarbeitnehmervertretung installiert.

Die Bank hat zudem einen Arbeitssicherheitsbeauftragten und einen Schwerbehindertenbeauftragten bestellt.

Drei der neun Aufsichtsratsmitglieder der Sparda-Bank München eG sind Arbeitnehmervertreter und werden von den Mitarbeitern gewählt. Ergänzend zum Innovationsprozess der Bank ist auch dadurch die Beteiligung der Mitarbeiter an der Unternehmensentwicklung direkt gewährleistet.

Bei der Sparda-Bank München eG gibt es verschiedene Mitarbeiterinitiativen, z. B. zu den Themen Beruf und Familie sowie Gesundheit. Jeder Mitarbeiter kann sich um eine Aufnahme in diese Teams bewerben, sofern er Leidenschaft für die Themen mitbringt. Die Initiativen erarbeiten neue Programme oder optimieren bestehende Maßnahmen. Die Teilnahme an den Mitarbeiterinitiativen ist während der Arbeitszeit möglich.

Der hohen Bedeutung der ganzheitlichen Mitarbeitergesundheit im Umfeld steigender Verantwortung und Belastung wird durch das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Bank Rechnung getragen. Das BGM der Sparda-Bank München eG verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und wird vom provital-Team (Mitarbeiterinitiative zum Thema Gesundheit) der Bank konsequent weiter ausgebaut. Hierbei stehen nicht nur Gesundheitsförderungsmaßnahmen, wie z. B. Bewegungsangebote, Ernährungsthemen und Vorsorgeuntersuchungen, sondern auch gesunde Rahmenbedingungen im Fokus. Basis für die bedarfsorientiert angebotenen Maßnahmen sind u. a. die regelmäßig durchgeführte Gesundheitsbefragung sowie die psychische Gefährdungsbeurteilung, über die die Rückmeldungen der Mitarbeiter regelmäßig integriert werden.

Aufgrund der oben beschriebenen Rahmenbedingungen sieht die Sparda-Bank München eG keine Risiken für die Verletzung von Arbeitnehmerrechten.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Allen Maßnahmen liegt folgende Überzeugung zugrunde: Die Sparda-Bank München eG geht davon aus, dass sie als Unternehmen im Gesamten bzw. dass die Teams als Teil des Ganzen umso leistungsfähiger sind, je unterschiedlicher diese Teams mit Blick auf Stärken und Talente zusammengesetzt sind. Dieser Grundsatz gilt allerdings nur, wenn die Menschen aufeinander zugehen, d. h., nicht die eine Stärke ist per se besser als die andere oder die eine Herkunft ist besser als die andere. Vielmehr geht es darum, den anderen in seiner Andersartigkeit zu respektieren und wertzuschätzen und die eigene Einzigartigkeit einzubringen. Dann entstehen bessere Lösungen. Die Vision der Bank geht dabei über die bloße Toleranz individueller Verschiedenheit hinaus. Es ist Bestandteil ihrer Strategie, Verschiedenheit im Sinne einer positiven Wertschätzung besonders hervorzuheben, um sie für den Unternehmenserfolg nutzbar zu machen.

Dem Thema Gleichstellung wird in der Sparda-Bank München eG daher besondere Beachtung geschenkt. Es gilt nicht nur, ungleiche Behandlung zu vermeiden, sondern auch, das Einbringen der individuellen Einzigartigkeit aktiv zu fördern. So ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass Frauen und Männer in Bezug auf Entwicklungsmöglichkeiten, Aufstiegschancen und Vereinbarkeit von Beruf und Familie die gleichen Chancen haben.

Aktuell sind im Aufsichtsrat drei von neun Mitgliedern weiblich (Stand Dezember 2020). Bereits seit Januar 2014 ist zudem auch im Vorstandsgremium ein weibliches Mitglied vertreten, seit Januar 2020 ist der Vorstand paritätisch mit zwei Frauen und zwei Männern besetzt. Bei der Berücksichtigung von qualifizierten Frauen für Führungspositionen gemäß § 9 GenG setzen wir uns eine feste Quote von mindestens 33 Prozent per 31.12.2025. Die Unternehmenskultur, in der das Thema „Werte“ eine herausragende Bedeutung hat, setzt bewusst auf traditionell „weibliche“ Werte wie Kooperation, Mitbestimmung und Nachhaltigkeit anstelle von Konkurrenz und Gewinnmaximierung. Die Bank legt daher großen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und bietet ein breites Spektrum familienfreundlicher Leistungen an. Dazu zählen beispielsweise über 130 Arbeitszeitmodelle. Das Engagement der Bank wird auch bestätigt durch die Zertifizierung zum „familienfreundlichen Unternehmen“ der Hertie-Stiftung (audit berufundfamilie), die uns seit 2006 durchgehend attestiert, dass wir neben familienfreundlichen Arbeitsbedingungen auch hervorragende Teilzeitbedingungen anbieten.

Zur Chancengerechtigkeit zählt auch eine Gleichbehandlung bei der Vergütung. Wie unter DNK-Kriterium 8 und 14 beschrieben, hat die Sparda-Bank München eG zur Gewährleistung der Gleichbehandlung aller Mitarbeiter eine klare tariflich wie betrieblich verankerte Grundlage geschaffen.

Hinzu kommen die unter DNK-Kriterium 14 beschriebenen Mitarbeiterinitiativen zu den Themen Beruf und Familie sowie Gesundheit, durch deren Arbeit ebenfalls Chancengerechtigkeit im Unternehmen gefördert wird.

Die Bank beschäftigte per Stichtag 31.12.2020 35 Schwerbehinderte (Quote: 5,35 Prozent). 2019 betrug die Schwerbehindertenquote 5,81 Prozent.

Der Betriebsrat der Sparda-Bank München eG setzt sich stets für die Belange der Mitarbeiter ein. Selbstverständlich gilt dies auch für alle den Bereich der Chancengerechtigkeit betreffenden Themen.

Konkrete Maßnahmen und Ziele werden von den jeweiligen Fachabteilungen jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Das Mitarbeitergespräch kann – auch mehrmals jährlich – eigenverantwortlich von jedem Mitarbeiter bei der jeweiligen Führungskraft eingefordert werden. Jede Führungskraft trifft gemeinsam mit den einzelnen Mitarbeitern individuelle Vereinbarungen und legt Ziele für die Weiterentwicklung fest. Diese berücksichtigen das Individuum mit seinen Stärken, Wünschen und Bedürfnissen. Niemals spielt dabei Geschlecht, Religion, Hautfarbe, Herkunft, Sexualität oder dergleichen eine Rolle. Dies ist eine dauerhafte Managementaufgabe und hat somit keine zeitliche Begrenzung.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Unter der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter versteht die Sparda-Bank München eG die Entwicklungsmöglichkeiten sowie die Erhaltung und Förderung der Gesundheit.

Die Sparda-Bank München eG bietet eine außerordentliche Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützungsformen an, sowohl im fachlichen als auch im persönlichen Bereich. Die umfangreichen Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass die Mitarbeiter in ihrem Aufgabengebiet kompetent und motiviert agieren und sich darin entwickeln können. Im Rahmen der fachlichen Entwicklung kann aus einem Katalog an Standardseminaren für Mitarbeiter und Führungskräfte ausgewählt werden, die jeder über die Plattform „Sparda360“ eigenständig buchen kann. Durch die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 wurden viele Präsenzseminare auf Onlineformate (Webinar, Live-Online-Training) umgestellt, sodass die Qualifizierung auch online und ohne Infektionsrisiko stattfinden konnte.

Die Mitarbeiter haben zudem mit der Plattform „VR-Bildung“ Zugriff auf diverse digitale Lerninhalte, überwiegend mit fachlichem bzw. produktspezifischem Fokus. Diese Weiterbildungsplattform wird von der Akademie Bayerischer Genossenschaften (ABG) verwaltet. Weiterhin ist es der Sparda-Bank München eG ein Anliegen, die digitale Kompetenz der Mitarbeiter zu stärken. Dafür wurden im Jahr 2020 u. a. im Rahmen einer sechswöchigen „Digi-Challenge“ täglich Tipps und Umsetzungsaufgaben zum Umgang mit digitalen Anwendungen (z. B. Browser, MS Office, Social Media, Intranet) verschickt sowie die Teilnehmer über die Kommentarfunktion im Intranet eingeladen, themenbezogen ihre Best Practices zu teilen. Darüber hinaus gab es ein Reverse-Mentoring-Angebot, bei dem Auszubildende Mitarbeitern bei digitalen Fragen geholfen haben (z. B. Apps, Social Media), sowie ein ebenfalls von Auszubildenden betreutes Glossar zu digitalen Fachbegriffen mit Bezug zur Sparda-Bank München eG.

Da das Erkennen und Erfüllen des Kundenbedarfs von strategischer Bedeutung im Bereich Vertrieb ist, lag 2020 ein weiterer Schwerpunkt der Personalentwicklung auf dem Erwerb von Kompetenzen für aktives und lösungsorientiertes Verkaufen. Dafür bot die Lernlandschaft „Achtsames Verkaufen“ allen Filialmitarbeitern umfangreiche und nachhaltige Lernangebote, die es ihnen erlaubten, im Rahmen vielseitiger Formate zum einen in die Reflexion der eigenen ver-

trieblichen Glaubenssätze zu gehen und zum anderen vertriebliches Handwerkszeug aufzufrischen. Die acht Prinzipien des „Achtsamen Verkaufens“ dienen dabei als Richtschnur. Die acht Techniken helfen dabei, diese Prinzipien im Alltag umzusetzen und wurden im Rahmen von Mikrotrainings vor Ort in der Filiale vertieft. Unterstützend dazu spielt weiterhin das Vertriebstaining („Training on the Job“) im Rahmen einer dauerhaften individuellen Weiterentwicklung eine zentrale Rolle. Beim Vertriebstaining liegt der Fokus auf der fachlichen und vertrieblichen Entwicklung in einem bestimmten Produktbereich (z. B. Wertpapiere oder Bausparen/Baufinanzierung).

Auch die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter wird bei der Sparda-Bank München eG fokussiert. Da Achtsamkeit nach wie vor ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur ist, wurde im Jahr 2020 die Vortragsreihe „Achtsamkeitsforen“ fortgesetzt, um das Thema Achtsamkeit aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und praktische Tipps für den Arbeitsalltag zu geben. Des Weiteren wurden in Absprache mit der Führungskraft individuelle Maßnahmen (Training, Coaching, Hospitation) zur persönlichen Weiterentwicklung ergriffen. Im Rahmen von Bedarfsermittlungsgesprächen der Führungskraft mit ihren Mitarbeitern wird auch explizit nach dem Bedarf im Gesundheitsbereich gefragt. Die Sparda-Bank München eG betreibt, wie bereits unter DNK-Kriterium 14 beschrieben, ein ausgeprägtes betriebliches Gesundheitsmanagement, das bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

Die stärkenorientierte Personalentwicklungsstrategie der Bank basiert darauf, jedem interessierten Mitarbeiter die Möglichkeit zu geben, die eigenen Stärken und Talente auszubauen, zu realisieren und zu konkretisieren, und zwar unabhängig von der Position im Unternehmen. Das Stärkenkonzept knüpft an die ressourcenorientierte Sichtweise der positiven Psychologie an – eine Bewegung innerhalb der Psychologie, die sich auf die positiven Eigenschaften der Menschen konzentriert, anstatt sich mit Schwächen zu beschäftigen. Der NaturTalent-Weg bringt dabei das Potential hervor, das in den Menschen liegt, und ermöglicht so natürliche, persönliche und unternehmerische Entwicklung. Dafür erhalten alle Mitarbeiter mit dem Einstieg ins Unternehmen Zugang zu ihren Top-5-Stärken mit Hilfe des Gallup-StrengthsFinders und lernen diese während eines Workshops kennen. Im Rahmen weiterer Maßnahmen ermöglichen wir unseren Mitarbeitern, sich tiefergehend mit allen 34 Stärken aus dem GallupStrengthsFinder zu beschäftigen und die Erkenntnisse in den eigenen Arbeitsalltag zu integrieren. Neben Stärkenworkshops für Teams werden rollenbezogene Seminare für bestimmte Zielgruppen angeboten.

Auch für die Sparda-Bank München eG ist es unerlässlich geworden, sich ständig neu zu orientieren, anzupassen und zu verändern und sich den auftretenden Herausforderungen zu stellen. Hinter Produkten und Dienstleistungen stehen Beschäftigte, die durch ihr Wissen, ihr Können und ihre Kreativität entscheidend zur Wertschöpfung und Produktivität beitragen. Durch die vielen langjährig beschäftigten Mitarbeiter verfügt die Sparda-Bank München eG über einen enormen Erfahrungs- und Wissensschatz. Damit geht aber auch gleichzeitig die Herausforderung einher, diese immer älter werdenden Beschäftigten bis zur Rente arbeitsfähig zu halten. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Sparda-Bank München eG verfolgt daher einen besonders ganzheitlichen Ansatz. Es werden zielgruppenorientierte, ineinandergreifende und nachhaltige Maßnahmen auf der Grundlage einer fundierten wissenschaftlichen Bedarfsanalyse angeboten und umgesetzt. Hierbei sind für die Bank nicht nur Gesundheitsförderungsmaßnahmen, wie z. B. Bewegungsangebote, Ernährungsthemen und Vorsorgeuntersuchungen (siehe dazu auch Auflistung unter GRI SRS-403-4), wichtig, sondern auch gesunde Rahmenbedingungen. Das ganzheitliche und nachhaltige Gesundheitsmanagement der Sparda-Bank München eG umfasst neben den gesetzlichen Anforderungen die Bausteine Gesundheits- und Arbeitsschutz, Gesundheitsförderung/Prävention, betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), Fehlzeitenmanagement, Führung und Gesundheit, Konfliktmanagement, Suchtprävention sowie Krisenmanagement.

Strategisches Ziel des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist es, u. a. die seelische, geistige und körperliche Gesundheit aller in der Sparda-Bank München eG tätigen Menschen langfristig zu erhalten. Hierzu ermittelt der Gesundheitssteuerkreis „provital“ auf Basis der Mitarbeiterbefragungen regelmäßig den Bedarf und leitet daraus die erforderlichen gesundheitsfördernden Maßnahmen ab. Für die Jahre 2019 und 2020 wurde das Thema Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit) ausgewählt und es wurden passende Maßnahmen umgesetzt. Siehe hierzu auch die ausgewählten Einzelmaßnahmen, die unter Leistungsindikator GRI SRS-403-4 aufgeführt sind.

Konkrete Maßnahmen und Ziele werden von der jeweiligen Fachabteilung jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Die Sparda-Bank München eG kann keine negativen Auswirkungen und auch keine Risiken für die Qualifizierung der Mitarbeiter erkennen, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Ebenfalls werden keine Risiken aufgrund der Geschäftsbeziehungen oder der Produkte und Dienstleistungen der Bank erwartet.

Weitere Informationen zu der demografischen Verteilung der Mitarbeiter und beispielsweise der Gesundheitsquote der Sparda-Bank München eG finden sich in der Übersichtstabelle unter Leistungsindikator GRI SRS-405-1.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Die Gesundheitsquote im Unternehmen lag 2020 bei 95,24 Prozent (2019: 94,39 Prozent).

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Bezogen auf Angestellte der Sparda-Bank München eG:

Arbeitsbedingte Verletzungen	2019	2020
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0
Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	Insgesamt wurden im Jahr 2019 29 leichtere Wege- bzw. Arbeitsunfälle erfasst. Die meisten Unfälle hatten geringe oder keine Ausfallzeiten zur Folge.	Insgesamt wurden im Jahr 2020 18 leichte bzw. mittelschwere Wege- bzw. Arbeitsunfälle erfasst. Zwei Unfälle waren mittelschwere und hatten längere Ausfallzeiten zur Folge.
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Arbeits- bzw. Wegeunfälle durch Stürze	Arbeits- bzw. Wegeunfälle durch Stürze, Autounfälle
Anzahl der gearbeiteten Stunden	1.187.576,52 Std. (teilleistungszeitbereinigter Wert für alle Mitarbeiter)	1.148.030,52 Std. (teilleistungszeitbereinigter Wert für alle Mitarbeiter)

Bezogen auf Arbeitnehmer, die nicht direkt bei der Sparda-Bank München eG angestellt sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Sparda-Bank München eG kontrolliert wird:

Arbeitsbedingte Verletzungen	2019	2020
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0
Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	Nicht bekannt	Nicht bekannt
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Nicht bekannt	Nicht bekannt
Anzahl der gearbeiteten Stunden	Über unser Personalmanagement werden lediglich die Stunden erfasst, die von Mitarbeitern von Zeitarbeitsfirmen geleistet werden: In 2019 wurden 2.920 Stunden geleistet. Die geleisteten Stunden von Freiberuflern sowie von Mitarbeitern, die im Rahmen von Dienst- und Werkverträgen für die Sparda-Bank München eG arbeiten (z. B. Reinigungspersonal), werden nicht über das Personalmanagement erfasst.	Über unser Personalmanagement werden lediglich die Stunden erfasst, die von Mitarbeitern von Zeitarbeitsfirmen geleistet werden: In 2020 wurden 0 Stunden geleistet. Die geleisteten Stunden von Freiberuflern sowie von Mitarbeitern, die im Rahmen von Dienst- und Werkverträgen für die Sparda-Bank München eG arbeiten (z. B. Reinigungspersonal), werden nicht über das Personalmanagement erfasst.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Bezogen auf Angestellte der Sparda-Bank München eG:

Arbeitsbedingte Erkrankungen	2019	2020
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen	0	0
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen	Krankheitsbilder sind nicht immer bekannt, Ursachen können i. d. R. nicht (ausschließlich) den Arbeitsbedingungen zugeordnet werden.	Krankheitsbilder sind nicht immer bekannt, Ursachen können i. d. R. nicht (ausschließlich) den Arbeitsbedingungen zugeordnet werden.

Bezogen auf Arbeitnehmer, die nicht direkt bei der Sparda-Bank München eG angestellt sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Sparda-Bank München eG kontrolliert wird:

Arbeitsbedingte Erkrankungen	2019	2020
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen	Nicht bekannt	Nicht bekannt
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen	Nicht bekannt	Nicht bekannt

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Verband der Sparda-Banken e.V. hat eine gemeinsame Erklärung mit ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft) und der EVG (Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft) zum betrieblichen Gesundheitsschutz erarbeitet. Das Ziel ist, in Zeiten, in denen die Anforderungen an die Beschäftigten weiter steigen und die demografische Entwicklung weiter fortschreitet, die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Mitarbeiter langfristig und nachhaltig aufrechtzuerhalten.

Im Rahmen des BGM wurden die strategischen Gesundheitsziele von den Unternehmenszielen abgeleitet. In jedem Team der Sparda-Bank München eG ist mittlerweile ein Gesundheitsbotschafter integriert. Dieser ist Ansprechpartner und Impulsgeber, der das provital-Team bei der Erreichung der Gesundheitsziele unterstützt. Die Funktion kann sowohl von einer Führungskraft als auch von einem Mitarbeiter aus dem Team ausgeübt werden.

Ausgewählte Einzelmaßnahmen sind:

- BGM-Jahresprojekt „Resilienz“: zur Unterstützung der Mitarbeiter bei den aktuellen Veränderungen durch Stärkung der psychischen Widerstandskraft mit insgesamt drei Webinaren für Gesundheitsbotschafter und Mitarbeiter (pandemiebedingt keine Präsenzveranstaltungen)
- Vielfältige Informationen sowie regelmäßige Impulse auf den Gesundheitsseiten im Social Intranet „SpardaNet“ (Gesundheitstipps – mindestens einmal monatlich)
- Kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiter und Führungskräfte für mehr Bewegung im Büroalltag
- Das Gesundheitsportal „machtfit“: Das innovative Portal bietet allen Mitarbeitern und Führungskräften ein umfassendes Angebot an Präventionskursen, egal ob zum Thema Bewegung, Ernährung, Stress oder Suchtentwöhnung. Zum Ende des Jahres 2020 waren 566 Mitarbeiter in dem Portal registriert und haben 179 Buchungen mit 826 Buchungseinheiten getätigt (2019: 588 Mitarbeiter und 245 Buchungen bzw. 713 Buchungseinheiten).
- „pme Familienservice“: Unterstützung und Beratung der Mitarbeiter in familiären Notlagen, z. B. Lebenslagen-Coaching, Vermittlung von Betreuungspersonen und Akademieangebote, wie z. B. Fachvorträge (2020: 30 Anfragen; 2019: 42 Anfragen)
- Vielfältige Angebote über die digitale Gesundheitsplattform „machtfit“ (siehe „Gesundheitsportal machtfit“), die

Betriebssportgemeinschaft der Sparda-Bank München e.V. sowie das Sport-, Fitness- und Wellnessnetzwerk „Gympass“, über das die Mitarbeiter hunderte von Angeboten zu günstigen Konditionen nutzen können

- Vorsorgeuntersuchungen für Mitarbeiter und Führungskräfte
- Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
- Konfliktmanagement, Workshops zur stärkenorientierten Kultur, Teamentwicklung, Coaching, Gesundheitsbefragungen und psychische Gefährdungsbeurteilung: In der Sparda-Bank München eG werden regelmäßig Gesundheitsbefragungen, kombiniert mit der psychischen Gefährdungsbeurteilung, durchgeführt.

Zudem gibt es einen formellen bereichsübergreifenden Arbeitsschutz-Ausschuss. Dieser tagt vier Mal im Jahr. Er besteht aus 15 Personen und behandelt die Themenschwerpunkte Arbeitsschutz und Unfallverhütung.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die Sparda-Bank München eG bietet eine außerordentliche Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützungsformen sowohl im fachlichen als auch im persönlichen Bereich an. Kernstück dabei ist, dass die Mitarbeiter bei der Frage nach dem Was und dem Wie die Weiterbildung möglichst weitreichend selbst mitgestalten können. Nur dann kann nach dem Verständnis der Bank von einem nachhaltigen Kompetenzzuwachs ausgegangen werden. Die Anzahl der Seminartage ist 2020 leicht gesunken, was auf die coronabedingten Einschränkungen zurückzuführen ist, die zum Ausfall vieler Präsenzseminare geführt haben. Der Schwerpunkt lag 2020 insbesondere im Bereich Schulungen für den Verkauf sowie im Bereich fachliche Schulungen.

Art der Schulung/ Weiterbildung	Mitarbeiter- Seminartage 2019	Anteilig in % nach Schulungs- art	Davon Frauen	Davon Männer	Mitarbeiter- Seminartage 2020	Anteilig in % nach Schulungs- art	Davon Frauen	Davon Männer
Fachliche Schulungen/ Weiterbildungen	2.515	51,0	1.475	1.040	1.569	37,0	818	751
Schulungen für den Verkauf	1.635	33,0	1.092	542,1	2.187	51,0	1.451	736
Teamveranstaltungen	368	7,0	191	177	168	4,0	82	86
Schulungen für Organe und Gremien der Bank	108	2,0	49	59	94	2,0	32	62
Angebote zur Persönlich- keitsentwicklung	329	7,0	178,7	150,8	195	5,0	104	91
Maßnahmen zur Stär- kung der Unternehmens- kultur und Integration in den Visions- und Strate- gieprozess der Bank	15	<1	7	8	79	2,0	50	29
Gesamt	4.970	100,0	2.993	1.976	4.292	100,0	2.537	1.755

Die Mitarbeiter der Sparda-Bank München eG nutzen pro Jahr meist mehr als nur ein Schulungs- oder Seminarangebot.

Personalentwicklungsmaßnahmen	2019	2020
Tage	4.970	4.292
Stunden	37.516	32.405
Durchschnittliche Stunden pro Mitarbeiter	64	57
Mitarbeiter produktiv	586	566
Anzahl Seminartage pro Mitarbeiter	8,5	8

In Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten fachlich	2019	2020
Pro Mitarbeiter in Stunden	43	39
Pro obere Führungsebene in Stunden	9	18
Pro mittlere Führungsebene in Stunden	58	40
Pro untere Führungsebene in Stunden	71	69

In Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten persönlich	2019	2020
Pro Mitarbeiter in Stunden	5	4
Pro obere Führungsebene in Stunden	6	6
Pro mittlere Führungsebene in Stunden	18	14
Pro untere Führungsebene in Stunden	30	14

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Für die Sparda-Bank München eG ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Religion, Hautfarbe, Herkunft, Sexualität oder dergleichen eine Selbstverständlichkeit. Im Geschäftsjahr 2020 waren 738 Mitarbeiter (inkl. 25 Auszubildender) bei der Sparda-Bank München eG beschäftigt. Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter beträgt 43,14 Jahre.

- Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank München eG hat neun Mitglieder. Anteil Frauen im Aufsichtsrat: 33 Prozent (2019: 44 Prozent)
- Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern. Anteil Frauen im Vorstand: 50 Prozent (2019: 20 bzw. ab 01.10.2019 25 Prozent)
- Anteil Frauen in der ersten Führungsebene unterhalb Vorstand: 21,43 Prozent (2019: 21 Prozent)
- Anteil Frauen in der zweiten Führungsebene unterhalb Vorstand: 19,57 Prozent (2019: 19,56 Prozent)
- Schwerbehindertenquote: 5,35 Prozent¹ (2019: 5,81 Prozent)

¹ Schwerbehindertenquote laut Meldung der Schwerbehindertenabgabe an die Agentur für Arbeit.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Für das Geschäftsjahr 2020 sind keine Diskriminierungsvorfälle bekannt.

Die Sparda-Bank München eG bietet den Mitarbeitern ein Meldeverfahren (sogenannter Whistleblowing-Kanal), über das die in der Neuerung des Kreditwesengesetzes (§ 25 a Abs. 1 Satz 6 Nr. 3 KWG) genannten Verstöße unter der Vertraulichkeit der Identität gemeldet werden können. Die Identität der Mitarbeiter, die vom Melderecht Gebrauch machen, wird nur dann offenbart, wenn dazu eine gesetzliche Vorschrift oder eine behördliche Anordnung besteht.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die Strategie und der Verhaltenskodex der Sparda-Bank München eG bilden neben den relevanten gesetzlichen Bestimmungen den Rahmen für die Ausrichtung von Governance und Compliance im Unternehmen. Alle Mitarbeiter werden fortlaufend und umfassend über die zu beachtenden Regeln informiert und entsprechend geschult.

Die Achtung der Menschenrechte und der Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit gehören zum Selbstverständnis der Bank. Aufgrund der Verankerung in der Region Oberbayern und ihres genossenschaftlichen Förderauftrags legt die Sparda-Bank München eG bei der Auswahl von Dienstleistern und Lieferanten die Priorität auf den Einbezug regionaler Firmen.

Die Einhaltung der gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Bestimmungen in der Bank ist durch Abteilungen wie Compliance, Personalmanagement und Betriebsrat gewährleistet. Diese Gesetze und Regelungen legen einen viel höheren Standard an, als dies die Menschenrechte tun. Daher sieht die Sparda-Bank München eG kein Risiko, dass im Unternehmen oder durch ihre Geschäftstätigkeit Menschenrechte gefährdet sind. Durch die rein regionale Geschäftstätigkeit in Deutschland und die Zusammenarbeit mit regionalen bzw. nationalen Partnern besteht auch keine Gefahr, dass Menschenrechte im Ausland verletzt werden. Es bestehen daher weder Handlungsbedarf noch etwaige Ziele.

Unabhängig davon befragt die Sparda-Bank München eG im Rahmen der unter DNK-Kriterium 4 erläuterten Überprüfung des Wertschöpfungsnetzes ihre Lieferanten und Geschäftspartner u. a. zu den Arbeitsbedingungen in deren Unternehmen, zum Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und zu deren eigener Lieferkette für die Rohstoff- und/oder Dienstleistungsbeschaffung. Das Wertschöpfungsnetz wird somit direkt auf erster Ebene überprüft; diese Vorgehensweise deckt indirekt auch die zweite Ebene des Wertschöpfungsnetzes ab.

Da die Sparda-Bank München eG langfristige Geschäftsbeziehungen pflegt und die Befragungen für Lieferanten und Geschäftspartner sehr umfangreich sind, werden die Befragungen in einem Abstand von einigen Jahren durchgeführt. Die Ergebnisse evaluiert das Unternehmen turnusgemäß und lässt sie, wie unter DNK-Kriterium 2, 3, 7 und 9 beschrieben, in die internen Prozesse einfließen.

Die für das Kreditgeschäft und die Eigenanlagen der Bank geltenden Standards und Regelungen sind unter DNK-Kriterium 4 und 10 beschrieben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Dieser Leistungsindikator ist für die Sparda-Bank München eG aufgrund ihrer regionalen Ausrichtung nicht relevant. Für Eigenanlagen der Bank greifen die unter DNK-Kriterium 10 genannten Ausschlusskriterien.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Als regional ansässige Genossenschaftsbank erachten wir eine gesonderte menschenrechtliche Prüfung unserer Geschäftsstandorte als nicht relevant. Die Menschenrechte werden an allen Standorten als Selbstverständlichkeit betrachtet und eingehalten. Somit wurde also keine Betriebsstätte auf Menschenrechtsaspekte hin überprüft.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Bei der Auswahl unserer Lieferanten gehen wir sorgfältig vor und berücksichtigen regionale Gesichtspunkte. Meist handelt es sich um langjährig bestehende Geschäftsbeziehungen. Die Auswahl und Überprüfung neuer Lieferanten erfolgt wie auch unter DNK-Kriterium 4 bereits erläutert. Aufgrund der geringen Risikolage wurden in 2020 dazu noch keine Kennzahlen ermittelt, da wir uns zu diesem Zeitpunkt noch in der Testphase befunden haben.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Im Leistungsindikator GRI SRS-414-1 beschreiben wir das Vorgehen bei der Auswahl unserer Lieferanten; unter DNK-Kriterium 4 und 9 die Überwachung, Kontrolle und Evaluierung unseres Wertschöpfungs- und Lieferantennetzwerkes. Die zukünftig standardisierte Betrachtung der sozialen Auswirkungen in der Lieferkette wird durch unsere in DNK-Kriterium 4 dargestellte Monitoring-Applikation sichergestellt, auf deren Basis entsprechende Maßnahmen aufgesetzt werden.

Wie unter DNK-Kriterium 17 aufgeführt, investiert die Sparda-Bank München eG nicht im Ausland. Wenn die Bank ihre Eigenanlagen investiert, greifen die unter DNK-Kriterium 10 genannten Ausschlusskriterien.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Sparda-Bank München eG sieht sich in der Verantwortung, die Gesellschaft und die Umwelt in ihrem Geschäftsgebiet Oberbayern zu fördern. Dies geschieht auch durch die Vergabe von Spendengeldern. Ein großer Teil der Spendengelder stammt aus dem Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. (GSV). Dieser wurde im Jahr 1952 gegründet mit dem Ziel, das Sparen zu fördern und gemeinnützige Projekte zu unterstützen.

Der Vorstand der Sparda-Bank München eG ist auf Basis der für den GSV geltenden Satzung zeitgleich Vorstand des GSV. Die Sparda-Bank München eG stellt die Infrastruktur und die Personalkapazitäten für die Organisation und Abwicklung des Gewinnsparens zur Verfügung. Die Organisation und Abwicklung der Spendenprozesse sowie die damit verbundenen Kommunikationsmaßnahmen werden durch die Abteilung Unternehmenskommunikation sichergestellt.

Die zuständige externe Prüfbehörde ist die Regierung der Oberpfalz. Darüber hinaus wird der Verein in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision der Sparda-Bank München eG geprüft. Die Rechnungsprüfung obliegt der Abteilung Compliance.

Jedes Jahr unterstützen wir mit unserem Gewinn-Sparverein Vereine, Initiativen und Menschen in unserer Region. Im Jahr 2020 konnte dank der Treue der Mitglieder des GSV eine Spendensumme in Höhe von rund 2,8 Mio. Euro vergeben werden.

Entscheidungen über die Unterstützungsmaßnahmen werden grundsätzlich in Bezug auf die Sinnstiftung und den Nutzen für das Gemeinwohl getroffen und nicht von einer medialen Verbreitung abhängig gemacht. Der Fokus liegt auf Unterstützungsmaßnahmen in den Bereichen Bildung, Soziales und Umwelt.

Gleichwohl ist uns aber wichtig, über die geförderten Projekte zu berichten. Dadurch vernetzen wir die Menschen im Sinne des Gemeinwohls und sorgen dafür, dass sie wahrgenommen werden und ihre Themen einer breiten Öffentlichkeit bekannt werden. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage, z. B. unter <https://www.sparda-m.de/genossenschaftsbank-soziales/#innernav>.

Ausgewählte Leuchtturmprojekte sind:

LichtBlick Seniorenhilfe e. V.

Die Sparda-Bank München eG unterstützt den Verein LichtBlick Seniorenhilfe e. V. (seit 2007), der sich für notleidende Senioren einsetzt, die gerade in Metropolregionen wie München häufig von Altersarmut betroffen sind. Rückzug und Vereinsamung führen für viele Betroffene zu einer Abspaltung von der Gesellschaft. Der Verein möchte den Kreislauf der Isolation durchbrechen und die finanzielle Not der Senioren lindern. Der Förderbetrag des GSV an den Verein betrug auch 2020 wieder 250.000 Euro (2019: 250.000 Euro). Weitere 10.000 Euro wurden im Rahmen der Corona-Pandemie als Soforthilfe für Lebensmittel an Bedürftige bereitgestellt. Zusätzlich unterstützen die Sparda-Bank München eG und der Zeitungsverlag Münchner Merkur in einer Kooperation den Verein LichtBlick Seniorenhilfe e. V. mit einer Spenden- und Patenschaftsaktion. Allein 2020 kamen so über 1,9 Mio. Euro (2019: über 1,5 Mio. Euro) zusammen.

Förderung von natürlichen Talenten mit der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH

Die Sparda-Bank München eG ist seit Juli 2011 alleinige Gesellschafterin der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH. Deren Ziel ist eine Gesellschaft, in der die Menschen – aufbauend auf ihren Talenten – ihre Berufung leben können und dadurch engagiert, erfolgreich und zufrieden sind. Die NaturTalent Stiftung unterstützt insbesondere Jugendliche in der Phase der Berufswahl. Zu viele Möglichkeiten führen zu Unsicherheit und Frustration bei der Studien- und Berufsorientierung. In eintägigen Talenteschmiede-Intensivseminaren lernen die Schüler, ihre Talente zu verstehen, und erarbeiten fünf konkrete Berufsvorschläge. Die Seminare werden i. d. R. an der Schule durchgeführt. Durch die Förderung aus dem GSV ist die Teilnahme für die Schüler mit einer geringen Selbstbeteiligung von 25 Euro möglich. 2020 fanden an 31 oberbayerischen Schulen Talenteschmiede-Seminare statt, 1.194 Schüler nahmen teil (2019: 46 Schulen, 1.875 Teilnehmer). Durch die Corona-Pandemie konnten in 2020 nicht alle Seminare in Präsenzform durchgeführt werden. Die Seminare werden in 2021 nachgeholt. 2020 betrug die Unterstützung 400.000 Euro (2019: 400.000 Euro). Mehr Informationen finden Sie unter: <http://naturtalent-stiftung.de/>.

Corona-Spendenaktion „Ein Herz für Helfer“

Zu Beginn der Corona-Pandemie, im April 2020, hat der Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. die Corona-Spendenaktion „Ein Herz für Helfer“ ins Leben gerufen. Im Sinne von „Miteinander, füreinander“ sollte denen unter die Arme gegriffen werden, die – neben der Pflege- und Gesundheitsversorgung – an der Corona-Krise besonders schwer zu tragen haben: die regionalen gemeinnützigen Vereine und Organisationen mit den Schwerpunkten Seniorenhilfe, Obdachlosenhilfe, Gewalt gegen Frauen/Frauenhäuser, Depressionsprävention sowie Essensausgabe/Tafeln. Über das Sonderbudget von etwas über 100.000 Euro durften sich letztlich 45 Vereine und Organisationen aus ganz Oberbayern freuen.

Die Sparda-Bank München eG sieht durch ihre Geschäftstätigkeit, ihre Geschäftsbeziehungen oder die durch sie angebotenen Produkte und Dienstleistungen keine nennenswerten Risiken in Bezug auf Sozialbelange. Da unsere Strukturen auf dem Genossenschaftsmodell basieren, sind wir bereits auf die Förderung des Gemeinwesens ausgerichtet. Hinzu kommt, dass wir durch das Engagement der Stiftung und des Gewinn-Sparvereins einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Aus diesen Gründen sehen wir keinen Anlass, eine weiterführende Risikoanalyse durchzuführen.

Konkrete Maßnahmen und Ziele zu den eben erwähnten Themen werden von der zuständigen Fachabteilung jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Unser Gemeinwesen-Konzept ist auf Basis langjähriger Entwicklung und Erfahrung ausgewogen und wird breiten Bedürfnissen gerecht. Wir sehen keine wesentlichen Risiken. Daher nehmen wir keine gesonderte Risikoanalyse vor.

Leistungsindikator zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Im Berichtsjahr 2020 betrug die Bilanzsumme der Sparda-Bank München eG 9,3 Mrd. Euro (Bilanzsumme 2019: 8,9 Mrd. Euro). Im Jahr 2020 wurden rund 2,8 Mio. Euro (davon fast die gesamte Summe von ca. 2,8 Mio. Euro aus dem GSV) zur Verfügung gestellt.

Beitrag zum Gemeinwesen	2019	2020
In Prozent der Bilanzsumme	0,03	0,03
In Prozent des Gewinnes	37,7	42,76

Erlöse	Summe in Euro
Zinsertrag	118.799.888,64
+ laufender Ertrag	12.438.922,94
+ Provisionsertrag	30.383.669,06
+ sonstiger betrieblicher Ertrag	9.427.184,15
= unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert	171.049.664,79
Betriebskosten	74.235.227,35
+ Personalaufwand	45.693.809,92
+ Zahlungen an Kapitalgeber	17.390.298,27
+ Zahlung an die Regierung	8.330.829,57
+ Investitionen in die Gemeinschaft	97.748,25 ¹
+/- bilanzielle Wertkorrekturen	3.180.328,66
= ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	148.928.242,02
unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert	171.049.664,79
- ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	148.928.242,02
= zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert	22.121.422,77

¹ Zusätzlich zu den Spendengeldern aus dem GSV in Höhe von rund 2,8 Mio. Euro in 2020 wurden weitere rund 98.000 Euro für verschiedene Aktivitäten im Gemeinwesen investiert.

Kriterien 19 bis 20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparda-Bank München eG ist als Finanzinstitut von diversen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen betroffen.

Die Sparda-Bank München eG ist Mitglied im Verband der Sparda-Banken e. V., der die Interessenvertretung der Sparda-Banken in Deutschland wahrnimmt. Dazu beteiligt sich der Verband der Sparda-Banken e. V. mit Stellung-

nahmen und schriftlichen Eingaben an Anhörungen und Konsultationen, führt Gespräche mit Ministern, Abgeordneten sowie Wirtschaftsvertretern und fördert den Austausch seiner Mitglieder mit der Politik.

Darüber hinaus ist die Sparda-Bank München eG Mitglied im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Der BVR nimmt die Interessenvertretung aller Genossenschaftsbanken insbesondere bei geschäftspolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber der Politik und zuständigen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden auf nationaler und europäischer Ebene wahr.

Zudem ist die Sparda-Bank München eG Mitglied im Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie und im Verein Gemeinwohl-Ökonomie Bayern.

Bei der Verwendung des Reinertrages im Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. werden die Regularien der zuständigen Aufsichtsbehörde, Regierung der Oberpfalz, eingehalten.

Mit seinem Anspruch auf Unabhängigkeit verfolgt das Unternehmen keine intensive Vernetzung und Einflussnahme auf politischer Ebene, sondern strebt in Einklang mit dem Werteverständnis nach politischer Neutralität und Transparenz.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die Sparda-Bank München eG hat im Berichtsjahr keine Zahlungen an politische Parteien geleistet.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Das Compliance-Management-System umfasst die in der Sparda-Bank München eG eingeführten Grundsätze und Maßnahmen zur Sicherstellung eines regelkonformen Verhaltens der Mitarbeiter. Es dient dazu, Compliance-Risiken zu erkennen, zu überwachen und Verstößen vorzubeugen. Aufgaben, Aufbau und Funktion werden durch die relevanten Gesetze und aufsichtsrechtlichen Vorgaben für Kreditinstitute definiert.

Ergänzend hat die Sparda-Bank München eG einen Datenschutzbeauftragten sowie einen Informationssicherheitsbeauftragten bestellt.

Die interne Revision vervollständigt das umfangreiche Überwachungssystem. Auf Basis einer hohen fachlichen Qualifikation und der nötigen Unabhängigkeit ist sichergestellt, dass alle Prüfungen selbstständig und eigenverantwortlich durchgeführt werden.

Alle Mitarbeiter der Sparda-Bank München eG sind zu einem redlichen, integren und verantwortlichen Handeln sowie zu einem entsprechenden Umgang mit den Vermögenswerten verpflichtet; dies umfasst auch die Richtlinien für Mitarbeitergeschäfte. Außerdem werden sie regelmäßig zu den Themen Geldwäsche, Betrugsprävention, Wertpapier-Compliance, Datenschutz und Datensicherheit geschult. Etwaige vorsätzliche Gesetzesverstöße würden straf-, arbeits- und zivilrechtlich sanktioniert.

Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank München eG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dazu gehörten auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG sowie die Pflicht zur Prüfung der nichtfinanziellen Informationen gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßigen Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Risikosituation, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden neun reguläre Aufsichtsratssitzungen (inkl. einer Klausursitzung) sowie zwei außerordentliche Sitzungen gemeinsam mit dem Vorstand statt, zusätzlich fünf Aufsichtsratssitzungen ohne Vorstand inkl. einer Klausursitzung ohne Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Personal- und Hauptausschuss, einen Kreditausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen IT-Ausschuss und einen Ausschuss für Risiko- und Gesamtbanksteuerung gebildet. Die Ausschüsse berichten regelmäßig über ihre Tätigkeit in den Sitzungen des Gesamtaufichtsrates.

Die Sparda-Bank München eG kontrolliert mittels der beschriebenen Prozesse und Maßnahmen alle wesentlichen Risiken, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit, aus ihren Geschäftsbeziehungen und aus ihren Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf Korruption und Bestechung ergeben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Vorstand und Mitarbeiter haben wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2020 im Geschäftsverkehr keine Geschenke, Zahlungen, Einladungen oder Dienstleistungen angeboten, versprochen, gefordert, gewährt oder angenommen, die mit der Absicht gewährt wurden, eine Geschäftsbeziehung in unzulässiger Weise zu beeinflussen, oder bei denen die Gefahr bestand, dass die professionelle Unabhängigkeit des Geschäftspartners nicht gewahrt wird.

Im Rahmen der Prävention gegen Geldwäsche, Betrug, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen sind verschiedene Sicherungsmaßnahmen innerhalb der Sparda-Bank München eG vorhanden. Hierzu gehören eine Geschenke- und Zuwendungsrichtlinie, ein anonymer Whistleblowing-Kanal und die Durchführung von regelmäßigen Schulungen.

Die Sparda-Bank München eG sieht auf Basis der beschriebenen Präventionsschwerpunkte keinen konkreten Anlass dafür, über die etablierten Sicherungsmaßnahmen hinausgehende Prüfungen ihrer Standorte auf Korruptionsrisiken durchzuführen.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Im Berichtsjahr lagen keine Vorfälle vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Im Berichtsjahr sind keine Bußgelder gegen die Sparda-Bank München eG verhängt worden.

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Informationen zur nichtfinanziellen Berichterstattung in Form der DNK-Erklärung sind auf unserer Website www.sparda-m.de veröffentlicht.

Zusätzlich wird der Lagebericht der Bank zusammen mit der DNK-Erklärung für das Jahr 2020 nach der Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mehr von der Sparda-Bank München eG:

Gemeinwohl-Bilanz

Wie die Sparda-Bank München eG Verantwortung lebt, lesen Sie auf:

www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/

Geschäftsbericht

Die wirtschaftlichen Kennzahlen der Sparda-Bank München eG:

www.sparda-m.de/presse-geschaeftsberichte/

CO₂-Bilanz

Unsere aktiven Maßnahmen für eine gesunde Natur für alle:

www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/

Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V.

Jahresbericht:

www.sparda-m.de/genossenschaftsbank-gewinn-sparverein/

Im Folgenden verweisen wir ergänzend auf die Nachhaltigkeitsberichte unserer Zentralbank sowie weiterer Kooperationspartner.

Die Nachhaltigkeitsberichte unserer Partner:



Die Zentralbank der Genossenschaftsbanken berichtet über ihre Fortschritte und Vorhaben auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit.
www.wertewelt.dzbank.de



Im Jahr 2016 hat Polarstern als erster Energieversorger eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt. Das Ziel: konsequent nachhaltig wirtschaften.
www.polarstern-energie.de



In ihrem Corporate-Social-Responsibility-Bericht gibt die Union Investment Gruppe umfangreich Auskunft über ihre Nachhaltigkeitsstrategie.
www.union-investment.de



Der DEVK-Nachhaltigkeitsbericht informiert über das Nachhaltigkeitsengagement der Versicherung.
www.devk.de



Seit 2014 veröffentlicht Schwäbisch Hall jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht.
www.schwaebisch-hall.de



Die KfW Bankengruppe fördert aus Verantwortung den Umwelt- und Klimaschutz. Nachhaltigkeit ist das vorrangige Ziel.
www.kfw.de



Impressum

Herausgeber: Sparda-Bank München eG

V. i. S. d. P.: Christine Miedl

Redaktion: Julia Drefahl, Unternehmenskommunikation

Layout und Satz:

weiten + wunder Markenkommunikation GmbH,
Provinzialstraße 26, 66787 Wadgassen

Nachdruck – auch in Auszügen – mit Quellenangabe und
nach Absprache mit der Redaktion gestattet.

Die Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der in dieser Bilanz
gemachten Angaben ist auf grobes Verschulden begrenzt.

Bildnachweise:

Titel und Rückseite: iStock/skynesher; Seite 3: Marion Vogel

Sparda-Bank München eG

Zentrale: Arnulfstraße 15, 80335 München

E-Mail: info@sparda-m.de

Internet: www.sparda-m.de



SpardaService-Telefon:

089 55142-400

Telefax: 089 55142-100

Sparda-Bank

www.sparda-m.de